

# Germaunstädter Zeitung

## vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Erscheinung**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich. Kosten  
für das halbe Jahr 5 fl.  
das Vierteljahr 2 fl. 50 kr.  
ein Monat 85 kr.  
Mit  
**Postversendung:**  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr., 5 B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur u. Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

**Insertate**  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
den Monat 10 fl.; für den  
Monat 5 fl.; für den  
Monat 2 fl. 50 kr.; für den  
Monat 1 fl. 50 kr.; für den  
Monat 75 kr.; für den  
Monat 50 kr.; für den  
Monat 25 kr.; für den  
Monat 15 kr.; für den  
Monat 10 kr.; für den  
Monat 5 kr.; für den  
Monat 2 kr. 50 fl.

**Abonnement-Bureau:** In Mediasch bei Job. Hedrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Regen bei Hrn. J. S. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Hrn. J. F. Leonhardt Kaufmann; in Mählbach bei Hrn. J. Leonhardt, Kaufmann; in M.-Währhelz bei Hrn. J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Hrn. J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Hrn. C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Hrn. Heinrich Heidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 49.

Germaunstadt, Samstag am 25. Februar.

1871.

### Telegramme

**„Germaunstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“**  
**Wien, 24. Februar.** In der heutigen Sitzung des Reichsrathes wurde der Antrag des Finanzausschusses auf einmonatliche Forterhebung der Steuern angenommen.  
**Bordeaux, 24. Februar. (Officiell.)** Die Regierung erhielt Nachrichten über den thätigen Fortgang der Unterhandlungen, ist aber ohne Mittheilung über den Charakter derselben. Die Republik wurde von allen Staaten, ausgenommen Griechenland, bereits anerkannt. Sonntag soll die Nationalversammlung Mittheilung über die Friedensverhandlungen erhalten. Die Herzoge von Amale und Joinville halten sich im Departement Gironda auf. Sie entsagten auf den Rath Thiers' ihrer Absicht, nach Bordeaux zu kommen.  
**Brüssel, 24. Februar.** In ununterrichteten Kreisen von Versailles und Paris wird versichert, daß folgende Friedensbedingungen vereinbart wurden: Die Abtretung von Elsaß mit Belfort; von Deutsch-Lothringen mit Thionville, Saargemünd; Schließung von Metz; Kriegszuschädigung: drei Milliarden Francs.

### Politische Uebersicht.

**Wien, 22. Februar.**  
Zu den Friedens-Verhandlungen ist Thiers mit Jules Favre von Bordeaux nach Versailles abgereist; ihnen zur Seite steht eine von der Nationalversammlung gewählte parlamentarische Commission, die in Paris ihren Sitz aufschlägt. Am Verhandlungen im eigentlichen Sinne handelt es sich übrigens, wie schon gemeldet, gar nicht, sondern um einfache Annahme oder Verwerfung eines Ultimatum, das nach einer Correspondenz der „N. Fr. Pr.“ folgende Grundbedingungen enthalten soll: Frankreich tritt Elsaß und Lothringen in ihrem Gesammtbestande an Deutschland ab, inclusive der Grenzfestungen von Belfort einerseits und Longwy andererseits und zahlt ihm fünf Milliarden Kriegsschuld. Es werde aber Frankreich freigelassen, den französischen Theil von Lothringen zu halten und dagegen seiner Colonien nach seiner Wahl an Deutschland abzutreten. Unter diesen Colonien wurden namentlich bezeichnet: Neu-Caledonien im Südmeere, Tahiti mit seinen 23 oder 24 Inseln, unter dem Namen der Gesellschaftsinseln bekannt. Ferner blieb es in der Wahl Frankreichs, Cochinchina oder Pondichery abzutreten. Da aber der Besitz einer Colonie zugleich eine Flotte bedinge, so müsse sich Frankreich zugleich dazu verstehen, zwanzig seiner Kriegsschiffe Deutschland käuflich zu überlassen, deren Betrag gegen vorherige Taxation an der Kriegsschuld in Abzug gebracht werden solle. Es soll sodann die Uebereinkunft getroffen werden sein, daß der volle Betrag der während des Krieges erhobenen Contributionen und Requisitionen an der Gesamt-Kriegsschuld in Abzug gebracht werden solle, ebenso auch die Beiträge der von Privaten freiwillig geleisteten oder erzwungenen Lieferungen, wogegen Lieferungs-schulden ausgehändigt worden sind.  
Nachdem die wichtigsten der neutralen Mächte die französische Republik anerkannt haben, wird nun wohl auch Preußen nicht länger zögern können, seinen Abscheu vor der Republik überwindend, dieser Staatsform seine Anerkennung zu geben. Berliner Correspondenten verschiedener Zour-

nale versichern, Graf Bismarck sei kein Gegner der Republik; ergöblich ist übrigens der Streit in deutschen Journalen, welche Regierungsform für Deutschland vortheilhafter sei, das orientalische Königthum oder die Republik. In einer und derselben Nummer der „Köln. Ztg.“ wird in zwei Berliner Briefen für das Eine und das Andere warm plaidirt. Das heißt doch unparteiisch sein.  
Kurz, aber wahr, schildert in naiver Sprache ein Correspondent aus St. Gallen dem Berner „Bund“ den Werth republikanischer Einrichtungen. Er schreibt: Sie werden bereits aus St. Gallen Blättern die allgemeine Vertheilung der französischen Internirten im hiesigen Canton erfahren haben. Geirent hat es mich, anlässlich der Aufnahme unserer Internirten zu sehen, wie mächtig das republikanische Princip im geringsten Bauern incarnirt ist. Ich bin überzeugt, daß die gleiche Güte und Wohlthätigkeit, sogar die gleiche Freundlichkeit, sich auch preussischen Internirten gegenüber manifestirt hätten. Es liegt dies in des Schweizer Gemüthsart — aber der beinahe intime Verkehr, die Anstrengung, sich verständlich zu machen, der vielseitige Wunsch: „Jetzt macht Frieden um jeden Preis und behaltet einmal die Freiheit“ — solche Wünsche kann man nur an Republikaner, an Gleichgesinnte richten. Freiheit, gepaart mit Gerechtigkeit und Ordnung, Gleichheit der Rechte, ohne Niederlegung jedes Standesunterschieds, Brüderlichkeit im Wohlthun, ohne Eigenthumsbedrohung, Fortschritt und Aufklärung bei aller Achtung für die Religion: das, sagt man ihnen, ist eine Republik. Und dann weiß man auf unsere schönen Armenanstalten hin, auf unsere guten Volksschulen, auf unsere wackeren Milizen ohne stehende Heeresorganisation und ermahnt sie: Macht's auch so, dann habt ihr eine Republik, die keine Centralisation, keine Kasernen, keine Marschälle, keine Capereuten braucht.

Die Nachricht, daß aus Savoyen Anträge in Versailles vorliegen auf Wiedervereinigung mit Italien oder wenigstens Neutralisirung des Herzogthums, wird von verschiedenen Seiten bestritten. Es würde die letztere Form der Sicherstellung des Landes dem Artikel 92 der Wiener Congreßacte vom 19. Juni 1815 entsprechen, welcher die im Süden des Genfer Sees gelegenen, an die Schweiz grenzenden Gebiete von Chablais und Faucigny, sowie das Gebiet von Savoyen im Norden von Ugene bereits unter die Garantie der Neutralität stellte, welche der Schweiz gewährt wurde. Nach der Annexion der Gebiete durch Frankreich hatte die Schweiz vergeblich 1861 an die Unterfütterung der europäischen Götter appellirt und eine Konferenz derselben beantragt, um die Verjährung ihrer Neutralität sicherzustellen. Um die Cabineten einzuschläfern, versprach das napoleonische Cabinet zuerst 1860, diese Districte an die Schweiz abzutreten, um dann in einer Antwortdepesche vom 18. März 1861 auf den schweizerischen Protest gegen die Bedrohung seiner Neutralität die Sache einfach als durch die Americaner abgemacht zurückzuweisen.  
Die Florentiner amtliche Zeitung vom 19. d. M. meldet aus dem Hafenorte Alassio, daß die Königin von Spanien neuerdings vom Fieber befallen wurde und ihre Reise zur See nach Spanien nicht fortsetzen wolle. Sie dürfte in einigen Tagen den Landweg dahin über Nizza einschlagen. — Minister Cadenegua, der die Königin im Namen des Königs Victor Emanuel bis Alassio begleitet hatte, ist nach Florenz zurückgekehrt. — Seine „Opinion“ meldet, besteht der Unterrichtsminister Keali auf seiner Demission. Derselbe ist ernstlich erkrankt und ein anderes Motiv seines wiederholt eingereichten Entlassungsgesuches ist das päpstliche Garantie-gesetz, welches gegen seine Ueberzeugung zum Nachtheile des Papstes von der Deputirtenkammer wesentlich geändert wurde. Dieses von ihm verfasste Gesetz bestand anfangs aus 20 Artikeln; das Ministerium sonderte dasselbe in zwei Titel mit je 14 Artikeln.

In Spanien ist der politische Wechselword an der Tagesordnung.

Der frühere Marineminister Jorilla wurde am 19. d. Nachts in Madrid von drei Individuen angefallen, welche drei Schüsse auf ihn abfeuerten, ohne ihn zu verwunden. Ein anderes Telegramm spricht von sieben Angeln, die ihr Ziel verfehlten. Die Attentäter blieben bisher unentdeckt. Offenbar handelt es sich um die Rache des arabischen Bundes, dem Jorilla wie der unglückliche Prim angehört, und dessen Jörn er durch angeblichen Abfall herausgerordert hatte. Das war ja auch das Motiv des Desinischen Attentates gegen Napoleon.

### Aus dem ungarischen Reichstage.

**Pest, 18. Februar.** Präsident Somssich eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.  
Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.  
Georg Strati mirovic urgirt die Beantwortung seiner, auf die rüstlichen Verhältnisse bezüglichen Interpellationen von Seite des Ministerspräsidenten.  
Georg Zingli interpellirt den Kommunikationsminister, ob er Kenntnis davon habe, daß die Betscheg und Kösdöbäme an manchen Stellen gewaltsam durchbrochen worden sind, ferner ob er Sorge tragen wolle, daß bei den voraussichtlich bestehenden Theil- und Domain-Uebereicherungen ähnliche Gewaltthatigkeiten nicht vorkommen mögen? — Zingli motivirt seine Interpellation mit dem Umstande, daß die von ihm vertretenen Districte bei Hochwasser kaum im Stande sind, die Schutzkämme an der Donau zu überwachen, weil aus dem Tolnauer Komitate Leute im Geheimen herbeikommen und die Dämme durchstachen, damit die Fluthen der Donau auf die Ebenen des Betscher Komitates abfließen können und hiedurch das Tolnauer Komitat vor Uebereicherungen geschützt werde. — Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugestellt werden.  
Zur Tagesordnung übergehend, referirte Ignaz Szabó von Seite der Petitionskommission über eine lange Reihe von Gesuchen, die sich auf die Dislokation der neu zu errichtenden Gerichte beziehen. Dem Kommissionsantrage gemäß beschließt das Haus, daß diese Petitionen in der Kanzlei des Hauses anliegen sollen, damit sie seinerzeit bei der Berathung über den betreffenden Gesuchentwurf von den Abgeordneten eingesehen werden können. Die Petition der technischen Beamten des Kommunikationsministeriums aber wird beim betreffenden Posten des Budgets in Betracht gezogen werden. — Ueber eine zweite Serie von Petitionen, die sich ebenfalls auf die Gerichte bezogen, referirte Baron Franz Füllenkbaum und lautete der Beschluß des Hauses ebenso, wie bei der ersten Serie.  
Das Haus schritt nun zur Spezialberathung des Kultus- und Unterrichts-Budgets.  
Titel 1 „Centralverwaltung“ präliminirt mit 261,800 fl. wird verlesen und votirt.  
Titel 2 „Verwaltung der Studienangelegenheiten.“ Unter diesem Titel wurden für 1870 — 234,000 fl. votirt, gegenwärtig sind 265,240 fl. präliminirt, also um 31,240 fl. mehr. Der Finanzausschuß empfiehlt die unter diesem Titel begriffenen Posten mit Hinweis auf die in ministeriellen Motiven enthaltenen Gründe mit folgenden Summen zur Vorlesung: Schulbezirksoberinspektoren 28,200 fl.  
Karl P. Szathmáry beruft sich auf eine vorjährige Äußerung des Freiherrn von Schwöb, wonach diese Schulbezirksoberinspektoren, sechs an der Zahl, im Laufe des Jahres abgeschrieben werden sollen, allein sie erscheinen heuer doch wieder im Budget. Sie sind überflüssig, da sie nur den katholischen Staatsgymnasien vorgelegt sind und überhaupt nichts zu thun haben; er beantragt also die Streichung dieser Summe.  
Staatssekretär Lanáky wünscht die Beibehaltung der Oberin-

### Feuilleton.

#### Centrale Kriegsbriefe.

**(Schluß.)**  
Inbessen wimmelt es auf den Bahnhöfen des südwestlichen Deutschlands von Landwehr und Recruten, und was aus dem deutschen Lande noch gezogen werden kann, muß noch nach Frankreich hinein. Zwölf Bataillone Landwehr stehen zur Abfahrt bereit. Sie sind durch die nun fertigen Garnisons-Bataillone, welchen die Ueberwachung der französischen Gefangenen zukommt, entbehrlich geworden. Je nachdem die Versammlung in Bordeaux spricht und beschließt, werden sie kommen oder bleiben.  
Der Straßburger Zug war voll Soldaten. Wir Civilisten stecken trübsinnig wie verunglückte Vögel im heißen Dreck. Was ich da reden hörte, gefiel mir nicht. Sie wickelten privat- und staatsrechtliche Fragen ab; es kommt da bei Soldaten selten was Rechtes heraus. Der Kern ihrer Unterhaltungen war: Wo du findest, dort greife zu. Bleibst dir ein Land in den Händen: festgehalten; aber ein Weib: festgehalten. Schreit sie: Mund zu! Wo der Befehl abwesend ist, gehört das Gut dem Soldaten. Findet man Kasibaretten, so wäre man ein Esel, sie liegen zu lassen; es nimmt sie ein Anderer.  
Ein baumlanger bairischer Thierarzt saß im Zuge. Er vertraute mir, daß er gottlob niemals ohne Rauch schlafen gegangen, so lange er in Frankreich gewesen. Er habe nie an Champagner Mangel gelitten. Mit acht Flaschen sei ihm die gehörige „Bivouakschwere“ in die Glieder gefallen, so daß er selbst im Schnee schlief. Er für seine Person sei für den Krieg. Weib und Kind habe er nicht. Wenn ihm ein Wunsch bleibe, so sei es nach einem Waffenstillstande in der kältesten Zeit, damit der Alkohol doch einmal verdunsten könne.  
Außer ihm, meinte er, habe nur ein Mann ordentlich trinken können, und das sei sein Oberst. Der sei ohnehin ein ganz fürtrefflicher Herr. Dafür habe er auch für ihn jeden Tag requirirt. Wenn Nie-

mand einen Schluck und einen Bissen fand, „der Himmelsauer fand was“. Natürlich habe er ein untrügliches Mittel, um das Verborgenste zu finden.  
Alle Krieger, die mit uns den Waggon theilten, horchten hoch auf. „Na“, meinte der Thierarzt, „merken's Ihnen, meine Herren, wenn ein altes Weib vor der Thür steht, so ist drinn was Genießbares. So ein altes Weib hält es drinnen nicht aus. Heraus muß sie, wenn's noch was hat. Hat's nichts mehr, so sitzt's drinnen und flennt!“ Die Krieger lachten herzlich.  
Sie waren zum Theile ältere Männer. Manche hatten Weib und Kind, Haus und Hof. Bewahre sie Gott vor einem Schicksale, wie sie es verdienten, wenigstens ihrer Kinder und Weiber wegen.  
Es saßen auch preussische Unterofficiere im Wagen. Sie schwiegen und verzogen keine Miene. Endlich tauchte in der Ferne der Straßburger Dom in der Abenddämmerung auf. Ich hatte ihn zum letztenmale begrüßt, als ich nach der Schlacht von Wörth mit dem letzten Eisenbahnzuge Straßburg verließ. Der alte, heilige Riese hat Vieles mit ansehen müssen! Er kann nicht Freude empfinden über die wiedererstandene Größe des Volkes, aus dessen gläubiger Kraft er entstand. Oben auf der Spitze des Thurmes flatterte träge eine schwarz-weiße Flagge. Er schien sie lebend zu dulden. Er zürnt den Deutschen, und ich weiß, warum.  
Als bei Rehl die bairischen Batterien zu spielen begannen, vermaß sich ein Kanonier, auf den ersten Schuß die Spitze zu treffen. Man verachte ihn. Der Kanonier zielte lange und sorgfältig. Die Officiere umstanden neugierig den geschickten Artilleristen. Der Schuß tracht. Alle Fernrohre richten sich nach dem Thurme. Ein — zwei — viele Sekunden vergehen, da jubelt es in der Batterie. Gott sei Dank, die oberste Spitze, das Kreuz des Thurmes ist glücklich zerstört! Der Kanonier soll das eiserne Kreuz bekommen haben. Der Straßburger Münster aber ist seither nicht gut auf die Deutschen zu sprechen. Ja, hätten sie ihn noch länger beschossen, ich glaube, er wäre ihnen später mürrisch auf die Köpfe gefallen, um sie zu begraben. C'est la guerre!

Rehl sieht noch traurig aus. Der Zug fuhr zwischen Ruinen; die Brücke ist nun wieder hergestellt. Auf der Fläche zwischen dem Rhein und der Festung sind fast alle Bäume zerhackt. Die Häuser sind sämmtlich verlassen. Viele liegen noch im Schutte. Als wir um die Stadt im weiten Bogen herumfahren, begrüßten uns über die Wälle der Citadelle herüber die Bruchstücke der Ruinen. Der Bahnhof ist mit halb hergestellten Ruinen umgeben, und als ich ausstieg, umbestellten mich allerlei verhungerte Blausenmänner. Mein Weg führte durch Ruinen zu meinem aus früherer Zeit bekannten Gasthose. Er lag in Trümmern.  
Als ich am Abende des 6. Februar Straßburg durchschritt, schnürte es mir das Herz zusammen. Die Soldaten, welche mit mir gefahren waren und nun mit mir eines Weges gingen, mußten wohl auch von dem niedererschlagenden Eindrucke eines solchen Anblickes nicht frei bleiben. Sie wiederholten unaufhörlich, wie wohl die Franzosen gewirthschaftet hätten, wenn sie nach Deutschland gekommen wären. Sie füllten das Bedürfnis, die Anlage zu entkräften, welche aus den allerwärts entgegenstehenden ausgebrannten Ruinen sich erhob. Es war finster. Wenige Laternen brannten. Die Gemeinde ist sparsam, denn sie hat viele Bettler zu nähren und ist mit Auflagen, mit Einquartierung und sonstigen Leistungen arg belastet. Ich eilte zum Dom, der in der Dämmerung riesig und gewaltig da stand. Sie haben ihn einigen Jerrath verborben, er selbst aber hat die Sache überbaut und wird, will's Gott, nach so manchen Wechsel überdauern. Die Stadt war ruhig, wie ausgestorben. Bairische und württembergische Soldaten hatten vor Kurzem Handel mit Bürgern gehabt. Seitdem ist die Polizeistunde 9 Uhr; sie wird streng gehalten; nicht leicht wird nach dieser Zeit ein Local offen gefunden, das nicht ausschließlich als Versammlungsort der Officiere diene.  
Was die Stimmung der Bevölkerung betrifft, so sind alle Angaben, daß sie sich bereits zu freundschaftlichem Einvernehmen mit den Siegern hinneige, gerabezu falsch. Es herrscht tiefer, unbeschreiblicher Groll in allen Bewohnern der Stadt. Ueberrechnet man die Leiden derselben während der Belagerung und das Unbehagen, welches dem

Antan M. Adlers-  
kaufen; als Kate  
berührt, in Qualität  
er Gläubigen geidnet  
und die Schlüssel  
ieder eine Summe  
zu der Frage, wie  
zuführen, umfomehr,  
na, daß meine Kaffe  
schlüssel aus einem  
nder alles Erwarten  
in helzernen Schlüssel  
in Original-Schlüssel.  
ungenau der innere  
nder alles Erwarten  
in helzernen Schlüssel  
in Original-Schlüssel.  
ren bekanntzugeben,  
vorsichtig zu sein,  
anderen Voricht auf.  
er 24. dem P. Z.  
rit von F. Wert-  
P.,  
erstraße 24.  
u Herrn  
Kaffe bei Herrn  
renstreif selbst in  
el & Consorten  
er bekannt zu geben,  
hazin liegen lassen,  
daß Kaffebezieher  
auch bei jenen aus  
nicht erit nötig,  
en legenden liegen  
unvollkommen,  
Lügel diese nach-  
in Mißbrauch des  
er Adlerslügel  
den. Beweise für  
eit nicht nur allein  
sowohl hier als  
nms als nötig  
m, drängt sich die  
benfalls einer  
nkte der Kassen-  
at werden dürfte;  
a Holz gelang, so  
führt wurde, ja  
au und liebreich  
n gemacht, und  
laden, durch  
und Lügen zu  
in weitere Wider-  
Ueberzeugung ver-  
belegten bieten,  
it dem öffentlichen  
alb 3 Tagen,  
vorrätigen  
u konstruiren  
Lügel für ein  
einiaq.  
omp.  
1-3  
gen eine Drämie  
her Wertheim-  
herbeibt niemals  
gel.  
vich.

Maria Baum

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Inspektoren, die sämmtliche Gymnasien zu überwachen haben, also nicht weniger als überflüssig sind.

Paul Hofmann widerspricht dem. Er hält die Inspektoren entschieden für überflüssig. Er ist davon überzeugt, daß das Ministerium die Arbeit derselben sehr gut ohne Personalvermehrung besorgen könne.

Julius Schwarz bedauert die Unentschiedenheit Hofmann's. Entweder man votirt eine Summe, oder man votirt sie nicht. Was Redner betrifft, so hält er die Inspektoren bis zur Durchführung der Mittelschulreform für ein notwendiges Uebel, denn eine Kontrolle der Mittelschulen, so lange sie staatlich sind, ist absolut notwendig.

Bei der Abstimmung wird die Rubrik von der Majorität votirt. Für Volksschulaufsicht beantragt der Finanzaußenminister 226,940 fl. statt der präliminirten 228,940 fl. zu votiren.

Koleman Tija beklagt sich über das Wirken mancher Volksschulinspektoren, die es direct darauf abgesehen zu haben scheinen, die Konfessionen zu reizen. Manche haben — wie im Viharer Komitat — damit begonnen, daß sie den Konfessionen unentgeltliches Eigenthum gewaltsam wegnahmen, die Simultanischulen dort einführen, wo bereits Schulen und sehr gute Schulen bestanden.

Wie schon gesagt: nicht dort, wo keine, nicht dort, wo eine schlechte Schule bestand, wurde die Simultanische errichtet, sondern dort, wo bereits eine gute konfessionelle Grundbüchliche verzeichnetes Gut der Konfessionen wurde im offenen Widerspruch gegen das Gesetz gewaltsam denselben entziffen; noch mehr, man gestattete gegen das Gesetz und gegen die gesunde Vernunft einem Lehrer der konfessionslosen Schule, bei einer Konfession die Stelle eines Kantors zu bekleiden.

Bei solcher Wirklichkeit möge man sich dann nicht wundern, daß die Simultanische beim Volke und selbst bei den liberalen Gebildeten keine Sympathie zu erwecken vermag. Die Rubrik votirt Redner, aber er macht den neuen Unterrichtsminister darauf aufmerksam, solche Mißbräuche und Ungleichheiten der Schulinspektoren nicht zu dulden.

Sigmund Borcia tritt hier wie überall mit der patriotischen Klage auf, man erinne die Romanen nie zu Beamten. Gabriel Varda betont die Nothwendigkeit der Einführung besserer Schulbücher.

Sabbas Bukovich wünschte, daß man zu Schulinspektoren schlechte Bürger erweine, die das Volk und dessen Bedürfnisse kennen, aber nicht „gnädige Herren“ die sich um nichts kümmern, als um ihre Bezahlung und ihre Titel.

Ed. Jbedenpi schließt sich den Ansichten Tija's vollkommen an. Die Schulinspektoren mögen dort Gemeindefschulen errichten, wo es überhaupt keine oder nur schlechte gibt, daß sie aber die guten konfessionellen Schulen, wie dies oft geschieht, geradezu unterdrücken, das sei eine falsch-verstandene Zielsetzung.

Die verlangte Summe wird darauf votirt. Unter der Rubrik „Pflanzungskommissionen“ sind 8100 fl. präliminirt. Thomas Vesely beantragt: das Haus wolle den Unterrichtsminister anweisen, ehestens einen Gesetzentwurf über die Regelung der Staatsprüfungen an der Universität und an den Akademien einzureichen.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. Titel 5 „Lehranstalten“ präliminirt mit 231,285 fl. wird verlesen. Dr. Georg Patrubby beantragt die Auflassung des chirurgischen Lehrstuhls an der Pester Universität.

Gabriel Varda interpellirt den Vertreter des Kultusministers, warum nicht im Sinne des bei der vorjährigen Budgetdebatte gefaßten Hausbeschlusses, an der Universität eine homöopathische Lehrkanzlei errichtet wurde?

Staatssekretär Lanáky: Der bezeichnete Lehrstuhl wurde bisher noch nicht besetzt, da das Rektorat der Universität über den Gegenstand erst vor einigen Wochen dem Ministerium eingereicht wurde. Auch da beschränkte sich die Universität auf die einfache Erklärung, es hätte sich ein Kandidat gemeldet, dessen Namen sie ohne jedwede Bemerkung mittheilte. Die Regierung hat nicht geäußert, diesen einen Kandidaten — da derselbe übrigens auch eine der hervorragendsten Kapazitäten dieses Faches ist — Sr. Majestät zur Ernennung vorzuschlagen, und vielleicht bringen schon die allernächsten Tage, die allerh. Entschliesung.

Mikael Kemény: Das Haus beschloß die Ernennung eines ordentlichen Professors, die Regierung aber schrieb den Kantors hies für einen Supplenten aus, das ist im Widerspruch mit dem klaren Wortlaut des Gesetzes.

Der Antrag Patrubby's wird an die Unterrichtscommission zur Begutachtung gewiesen, und damit ist die Sitzung um 2 Uhr zu Ende.

Wien, 21. Februar. Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses um 1/2 12 Uhr. Galerien dicht besetzt. Auf der Ministerbank: Graf Hohenwart, Schaffle, Scholl, Habietinek, Jirecek, Holzgethan.

Die Minister konferiren mit mehreren Abgeordneten der Rechten. Nach Verlesung des Einlaufes wurde vom Finanzminister das Finanzgesetz pro 1871 eingebracht.

Abg. Herbst überreicht die Petition der „Concordia“ um Revision des Preßgesetzes. Der vom Finanzministerium überreichte Entwurf des Staatsvoranschlags pro 1871 beibringt sich bloß auf die Detailvoranschläge, nachdem das Finanzgesetz erst dann richtig zusammengestellt werden kann, wenn die Beschlüsse der letzten Delegationssession die allerh. Sanction erhalten haben werden und damit die Quote, welche die diesseitige Reichshälfte zu den Kosten des gemeinsamen Haushaltes beizutragen hat, fixirt ist.

Table with 4 columns: Erforderniß, Bedeckung, Abgang, and a fourth column with values. Rows include: Allerhöchst. Hofstaat, Kabinettskanzlei, Reichsarchiv, Reichsrath, Reichsgericht, etc.

Die Wahl eines Ausschusses von 9 Mitgliedern zur Vorbereitung der Regierungsvorlage betreffend das geltend eingebrachte Grundbuchgesetz fiel auf: Vihalic, Tomsky, Walbert, Blüthfeld, Dienstel, Redbauer, Steinbreder, Sturan, Rikovsky. Hierauf wurde die Wahl eines Ausschusses von 15 Mitgliedern zur Vorbereitung der Regierungsvorlage, betreffend das Gesetz über die Aushebung des Rekrutenkontingents pro 1871, vorgenommen.

Vom Kriege.

Das Schicksal von Velfort ist am 16. d. entschieden worden. Der Besatzung sind, in Anbetracht ihrer langen und mühsollen Vertheidigung, ausnahmsweise alle Ehren zugefanden worden, welche sie beim Abzuge verlangen; so wird wenigstens behauptet, in der Wirklichkeit konnte aber der Belagerungscommandant nicht anders handeln, wollte er im Besitze der Festung noch vor Ablauf des Waffenstillstandes sein.

Vom 11. Februar an befand sich der Telegraph zwischen Velfort, Vordobau und Paris in steter Bewegung. Anfangs wollte man der Festung nur die gleichen Bedingungen wie der Besatzung von Paris gestatten, darauf ging jedoch der Commandant, Oberst Denfert, nicht ein, und so zerbrach sich momentan die Verhandlungen. Bismarck scheint sich später eines Besseren beklommen zu haben, und so kam am 16. an den General Trezkow die Weisung, die Forderungen Denfert's in allen ihren Theilen zu acceptiren.

Diesem nach soll der Abzug der französischen Garnison am 18. d. stattfinden. Sie behält ihre Waffen und Gepäck, marschirt mit klingendem Spiele ab, sie wird von der deutschen Infanterie verpöbelt und auf dem nächsten Wege bis zur Demarcationslinie von deutschen Generalsstabsofficieren geleitet werden.

Ueber die Bestimmung der beiden Schanzen auf den Berghöhen wird noch folgendes berichtet. Ihr Verlaß wird der großen Sorglosigkeit der auf denselben aufgestellten französischen Wachposten zugeschrieben; denn so wie in der Nacht auf den 27. Januar, hätte auch am 8. Februar der feindliche Ueberfall durch rechtzeitiges Eintreffen der Reiteren vereitelt werden können. Da derartige Angriffe bisher immer in der Nacht stattgefunden hatten, so wählte sich der französische Vorposten am Tage in vollkommener Sicherheit und vernachlässigte alle Vorsichtsmaßregeln. Mittlerweile waren

würde sie durch Einwanderung aus Norddeutschland groß und reich. Die Preußen begannen längst rüftig die Wiederherstellung der Werke. Es hat also keinen Ansehen, als sollten sie auf diesen Stützpunkt künftiger Actionen verzichten.

Strasburg ist durch und durch für die Fortsetzung des Krieges gestimmt, und sollte es eine zweite Belagerung ausfallen müssen. Das ist die Wahrheit. Im übrigen Elsaß ist es noch ärger. Es wird vereint mit Centnerschwere am deutschen Reiche hängen. Die Verwüstung, welche noch heute sichtbar ist, vermag Niemand zu beschreiben. Da steht kein Haus. Die Granaten hatten stets längere Zeit auf Einen Punkt gewirkt. Die Gebäude wurden oft, nachdem sie in Brand gesetzt waren, durch das Bombardement selbst gelöscht. Der Schutthaufen begrub die Flammen und zuweilen auch die Rettenden. Mit ungläublicher Launenhaftigkeit hatte das Schicksal ein und das andere Gebäude inmitten der Verwüstung erhalten. Das herrliche Theater zeigt seine inneren Räume durch die klaffenden Wände. Das Museum für Malerei auf der Place de Kleber, ein prächtiges Gebäude, ist eine häßliche Brandstätte und droht jeden Augenblick mit Einsturz.

Ich frage meine Begleiter, ob sie nicht diese Verwüstung schrecklich fände. Sie verstanden meine Frage falsch und nahmen sie für eine der deutschen Artillerie gezollte Huldigung. „Ja, ja! Wir haben es ihnen tüchtig gegeben! meinen sie schmunzelnd; leider wären nicht alle Granaten explodirt!“

Notiz.

Als General Garibaldi — so erzählt der „Daily News“ Korrespondent in Vordobau — nach der ersten Kammerung das Haus verließ, präliminirte ihm zu Ehren die wachhabende Nationalgarde das Gewehr. Diers, der dies sah, ließ während auf den Offizier zu, und fragte ihn, warum er dies thue. „Weil“ — sagte der Offizier ohne Zögern — „General Garibaldi ist, er ist ein Deputirter, er ist gekommen, um für Frankreich zu kämpfen, und er ist der einzige General, der eine preussische Fahne genommen hat.“ Diers erwiderte nichts und entfernte sich.

aber die deutschen Sappeure mit ihren Laufgrabenarbeiten bis in die Nähe des äußeren Grabenrandes der beiden Schanzen vorgebrungen, ohne von den Franzosen bemerkt worden zu sein. Eine vorgehende Patrouille brachte bald die Nachricht, daß die Franzosen, etwa 20 Mann stark, sich eben beim Mittagessen befänden. Man schritt die nächste Laufgrabenwache, aus einer Compagnie bestehend, zum sofortigen Angriff gegen Haute-Verche, welche Linette auch im ersten Anlaufe ohne Widerstand genommen wurde. Der französische Posten rettete sich noch rechtzeitig durch die Flucht.

Auch die Schanze von Haute-Verche fiel den Preußen auf ähnliche Weise in die Hände. Zwar versuchten gleich darauf die Geschütze aus der Festung, ein Festhalten des Feindes auf den Höhen zu verhindern; es flogen die Granaten massenhaft aus der Citadelle und den Forts la Justice und la Motte gegen die offenen Rehen der beiden Werke, aber das Delogiren der Preußen konnte ihnen nicht mehr gelingen und zwei Tage darauf hatten Letztere, wohl unter großen Anstrengungen, bereits 36 Stück schwere Geschütze dorthin placirt, welche bereit waren, ihr Feuer gegen die Stadt zu beginnen. Dasselbe unterblieb indessen, als am 11. d. der Präfect Grosjean im deutschen Lager erschienen war, um in Betreff der Uebergabe der Festung zu unterhandeln. Wie erzählt wird, so ließ Oberst Denfert den pflichtvergeßlichen Offizier, welchem die Schuld an dem Verlaß der Schanzen auf den Berghöhen traf, kriegsrechtlich erschießen.

Inland.

Pest, 22. Febr. In der ungarischen Delegation wurde das Budgetgesetz verlesen. Orsy und Bito hielten Schlusßreden.

Pest, 23. Februar. (Orig. Corr.) Die Debatte über das Budget des Unterrichtsministeriums wurde endlich am heutigen Tage geschlossen. Die Delegation der evangelischen Kirche Augsburg. Bekenntnisses in Ungarn, mit 36,000 fl. vom vorwiegenden Minister beantragt, bleibe vorläufig in der Schwebe, weil Jbedenpi ein Amendement einbrachte, des Inhalts, daß der Betrag mit Rücksicht auf die geringe und auch zur Dotation der siebenbürgischen Landeskirche A. C. nicht im Verhältnis stehende Staatshilfe für die vier evangelischen Superintendentenzen um 8000 fl. d. i. für jeden der vier Districte um 2000 fl. erhöht werde, und weil das Haus beschloß, dieses Amendement ebenso wie die Anträge Simai, Borica und Pulsky der Finanzcommission zuzuwiesen.

Simai wollte für die armenische Kirche einen Betrag von 5000 fl. eingestellen haben, Borica für das romanische Gymnasium im Zaränder Komitat (Rödsbánya) 4000 fl., Pulsky wünschte, daß statt der im Budget eingestellten 5000 fl., wofür die Vielzahl Concessionen und die Schwabenauische paläontologische angekauft werden sollten, nachdem diese Ausgabe durch den bereits anderweitig erfolgten Verkauf der genannten Sammlungen entfallen ist, — derselbe Betrag dem Museum zur Erwerbung einer Mineralienammlung, die er um sie nicht zu vertheuern, nicht näher bezeichne zur Verfügung gestellt werde.

Zmeskal hatte einen Beschlusßantrag eingebracht, es möge der Minister angewiesen werden, zur Unterstützung der außer den im Budget vorkommenden noch im Lande befindlichen wissenschaftlichen Anstalten und Vereine der nicht ungarischen Nationalitäten eine Gesetzedorlage vorzubereiten. So sehr die Rede, womit er den Vorschlag einleitete, auf die empfindlichen Nerven der Hörer berechnet war, rief man ihm doch zu: wir geben nichts für die Matrica.

Mit weit größerem Interesse als die Schlusßsätze des Kultusbudgets verfolgte das Abgeordnetenhaus, soweit das auf der Gallerie befindliche Hl. Hedwig Rabe und andere Schöneheiten einzelne Landesväter nicht abgogen, die Verhandlung über die Frage der Honvedartillerie, welche sich bei dem Gesettsvorschlag über die Vermeerzung der Cavallerie entspann. Baron Simonyi sagte es heraus, die Vermeerzung dieser unerlässlichen Artillerie könne nur im Vertrauen gegen die Honveds ihren Grund haben; ohne Kanonen werden die Honved nur Kanonenputzer sein; den militärischen Kreisen sei es innerzeit gelungen, die ungarische Inimiration durch mangelhafte Ausrüstung lächerlich zu machen; aus jener Zeit sei ein Name auf die Nachwelt gekommen: Alonzi, der bis heute keinen Nachfolger gehabt; sollte es heute auch gelingen, den Honveds die nöthige Kriegsausrüstung zu verthun, so, fürchtet Redner, wird der jetzige Ministerpräsident dieser Nachfolger sein. Dem Einbruch dieser Rede verhärtete der Landtag, daß Johann Horvath, ein siebenbürgischer Deputirter von der Rechten, seine Ansprache gleicher Richtung mit der Frage schloß: ob der Ministerpräsident gewonnen sei, binnen einer Woche den Gesettsvorschlag über die Gründung der Honvedartillerie einzubringen?

Vor Schluß der Sitzung sprach der Ministerpräsident mit Glat. Die Sitzung schließt unter Aufregung.

Lewesvar, 21. Februar. Die serbische Gemeinde der Vorstadt Fabrit beschloß, dem Patriarchats-Administrator eine Vertrauensadresse und dem Kultusminister eine Petition zu senden wegen Sanktionierung der Kongregationsbeschlüsse.

Wien, 21. Februar. Graf Wust hatte gestern eine längere Audienz beim Kaiser, der ihn neuerdings seines vollen Vertrauens versicherte. Man betrachtet in hiesigen politischen Kreisen die von verschiedenen Seiten ausgegangenen Vermuthungen, die Stellung des Reichstanzlers (die allerdings von der Aufrechterhaltung der Verfassung ungetrenntlich ist) zu erschüttern, für gefährlich.

Der neuen französischen Regierung ist bereits offiziell mitgetheilt worden, daß Oesterreich ihr gegenüber dieselbe Haltung beobachten werde, welche sie der spanischen Regierung gegenüber nach dem Sturz der Königin Isabella eingenommen hat.

Es verlautet, Schwanke werde am Donnerstag bei Antritt des Präsidiums im Herrenhause mit einer großen politischen Rede bedürftig. Im Abgeordnetenhaus wird die Bildung eines neuen Klubs beabsichtigt. Die Ueberschwemmungsgefahr ist wieder größer geworden, besonders in Floridsdorf.

Prag, 20. Febr. Das Leichenbegängniß des Statthalters Fürsten Mensdorff hat unter lebhafter Theilnahme des Civils und Militärs bei Straßenbeleuchtung soeben (5 1/2 Uhr) stattgefunden.

Prag, 21. Februar. Die ezechischen Blätter betrachten einzelne Theile der Rede Hohenwarts wohlwollend, finden aber, die Betonung der Verfassungsmäßigkeit hindere die wirksame Ausführung des Regierungsprogramms.

Prag, 21. Febr. Die ezechischen Blätter beurtheilen die Rede des Ministerpräsidenten Hohenwart abfällig. Theile derselben werden als wohlwollend bezeichnet, aber die Betonung der Verfassungsmäßigkeit hindere die wirksame Ausführung derselben; das Cabinet Hohenwart sei eine Fortsetzung des durch sein Festhalten an der Verfassung gezeigten Regimes Botoki.

Prag, 21. Febr. Heute um 2 Uhr Morgens ging der Eisstoß der Moldau gefahrlos ab. Das Wasser flutet.

Ausland.

Berlin, 20. Febr. Heute hielt der Bundesrath des deutschen Reichs seine erste Sitzung ab. Unter den Vorlagen befindet sich der Entwurf einer veränderten Verfassung des deutschen Reichs. Berlin, 20. Febr. Wie die Kreuzzeitung hört, gilt es mit Rücksicht auf den Gang der Friedensverhandlungen noch für zweifelhaft, ob der Zusammentritt des Reichstages nicht auf kurze Zeit hinausgeschoben wird. Berlin, 20. Februar. Gleich nach dem Waffenstillstands-Ausschlusse wurde von den deutschen Delegirten, Grafen Moltke, und dem

französischen, Kajarethe jenseit nehmig wird deren-Transpo deutsche Unit deutsche Verm Die Coacum wollten Zug ernder Thätig Verdienst des Norddeutsche jersche Sanc so sicher, a jagung geben betreffend die rung des erst Verli bei Beipredut ist persönlit the. Dies sei in Deutschland dem Abschluß viele Opfer g Verli ist nach Verli künftige Verli Der S missäre (Mitte nennt: Oener nern, Bitter, Eine U ist höchst unnt deutschschluß General Ein arme) richter Waffentrube Waffentrube bereitungen z Münd sich der Minist des Königs, h handlungen n der intermitij Karl s für den bevor Staatsmänner nach Versailles einen Brief, w Paris ausdrück der Hunger di spectiren. Der jedoch nicht g nehmen konnte halten, so sollt feierlichem Br Feinde überlaß bewaffnete Pa überlassen. Der Br Bomben m lichen Einmarj Borde jammlung dauet die Bevölkerung mehr vor. Die neuen Minister wickelte Politik. Ion Jedermann Ein Sep falltes ab. Sit ihuen überweg Bordeo Nationalen-Veria nothwendig, de walt beizugelief durch eine von 15 Deputirten ritt gegeben un torität von We Verbindung bl getheilt werden hatten wird. Thiers b während der U Die Sij Br üßj Berlin, 19. d. bald anerkenn ausgeprochen. gefangenen eine Preußen europäische Ver Flore das Befinden aufgehört. — Flore ministes Noel empfangt Arago. Floren ungarischen Ge lten haben. I hält an. Es nach Neapel b die Aufhebung Sto d wegen der Cri Regenten erma Mittwoch in F wend wieder ob Stoch Königs: Die Zieber, bagegen Lond on Interpellation un englischen Botie erwiderter Gladf schlage der Unit

Arbeiten bis in die Nähe... vorgehende Patrouille brachte... 20 Mann stark, sich eben... nächst Laugrabenwache, aus... Angriff gegen Hauser-Petche...

Delegation wurde das Bud... Schlußgeben. Die Debatte über das Budget... tigen Tage geschlossen. Die... Bekanntmachung in Ungarn, mit... bleibt vorläufig in der... eintrachte, des Inhalts, daß... auch zur Dotation der... Verhältnis stehende Staats... um 8000 fl. d. i. für... werde, und weil das Haus... Anträge Simai, Borlea und...

einem Betrag von 5000 fl... de Gymnasium im Jaränder... che, daß statt der im B... Conventionsammlung und die... erden sollten, nachdem diese... gegen Verkauf der genannten... dem Museum zur Erweiterung... zu vertheuern, nicht näher... bracht, es möge der Mini... außer dem im Budget vor... schaftlichen Anhalten und... eine Gesetzesvorlage vorzu... schlag einbegleite, auf die... tief man ihn doch zu wir...

zugabe des Kultusbudgets... auf der Gallerie befindliche... zuzule Landesbater nicht... er Honorebarillerie, welche... ng der Cavallerie entspan... erung dieser unerlässlichen... wovon ich Grund haben;... nützlich sein; den militäri... narische Injurirection durch... und jener Zeit sei ein Name... heute keinen Nachfolger... wech die nötige Kriegs... der jetzige Ministerprä... der Rede verdrängte der Un... deputirter von der Rechten... schloß; ob der Minister... Gesetzesvorlage über die... ministerpräsident mit Gelat...

de Gemeinde der Vorbrat... eine Vertrauensadresse und... wegen Sanktionierung der... geitern eine längere Audienz... vertrauens verleihe. Man... verschiebenen Seiten aus... schenker (die allerdings... emlich) zu erschüttern...

reits offiziell mitgetheilte... haltung beobachten werde, ... dem Sturz der Königin... merstag bei Antritt des... politischen Rede debütiren... neuen Klubs beabsichtigt... hier geworden, besonders... des Statthalter Fürsten... Civils und Militärs bei... lärtter betrachten einzelne... aber, die Betonung der... führung des Regierungsr... beurtheilen die Rede des... derselben werden als... versaffungsmäßigkeit hin... ter Hofenwart sei eine... fassung geheimeren Res... gens ging der Stillsitz...

bedenken des deutschen... gen befindet sich der Ent... zeichet. Höher, gilt es mit Rück... der für zweifelhaft, ob... Zeit hinausgeschoben... a Waffenstillstands-A... n Magistat, und dem...

französischen, Grafen Serrurier, eine Convention über die Evacuirung der... jenseits Paris entworfen, welche von Bismarck und Picard ge... nehmigt wurde. Durch dieselbe ist die Pariser Gürtelbahn zum Vermun... den-Transporte freigegeben. 5000 französische Verwundete passirten die... deutsche Linie zum Transporte in nicht occupirte Departements, 1500... deutsche Verwundete sind von Versailles nach Deutschland abgegangen... Die Evacuirung der Lazarethe in Le Mans, Orleans und Corbeil ist im... vollsten Zuge. Sechs Sanitäts- und zwei gewöhnliche Züge sind in dau... ernder Thätigkeit. Die glänzenden Requirate des Unternehmens sind das... Verdienst des Fürsten Pieß, Chef der freiwilligen Krankenpflege. — Die... Norddeutsche Allgemeine Zeitung erfährt aus amtlicher Quelle: Die kai... serliche Sanction des Gesetzes über die Gleichstellung von Militärs ist um... so sicherer, als die bisher bekannten Fälle keinen Anlaß zur Consequen... zung geben.

Officiell wird versichert, daß die Petitionen aus Saanen und Nizza, betreffend die Wiedereinrichtung des letzteren mit Italien und Neutralis... rung des ersteren, beim Friedensschlusse Berücksichtigung finden werden... Berlin, 21. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erklärt... bei Beiprechung der Friedensbedingungen: Graf Bismarck betreibt keine... ihm persönlich angehörende Politik, sondern die Politik des deutschen Vol... kes. Dies sei so wahr, daß morgen Graf Bismarck der unpopulärste Mann... in Deutschland wäre, wenn er die Politik des deutschen Volkes nicht zu... dem Mißschlus brächte, den das Volk zu hoffen berechtigt ist, welches so... viele Opfer gebracht hat und neue zu bringen bereit ist.

Berlin, 22. Febr. Auch der württembergische Minister Mittnacht... ist nach Versailles abgereist. Es wird dort eine Vereinbarung über die... künftige Verwaltung von Elsaß und Lothringen beabsichtigt... Der Staatsanzeiger publicirt die Namen sämtlicher Bundes-Com... missäre (Mitglieder des Bundesrathes). Von Preußen wurden neu er... nannt: General Klotz, der Unterstaatssecretär im Ministerium des Ju... stiz, Ritter, und Justizrath Falk.

Eine Verlängerung des Waffenstillstandes über den 1. März hinaus... ist höchst unwahrscheinlich. Für jeden Tag weiteren Aufschubes des Frie... densschlusses werden von Frankreich 10 Millionen Francs verlangt werden... General Clinchant (Commandant der nach der Schweiz gebrängten Ös... tarmer) richtete ein Dankschreiben an Manteuffel, weil dieser in Folge der... Waffenruhe 1000 Gefangene, die sich „irrhüthlich“ ergaben, mit den... Waffen freiließ. Bei den Armeecorps vor Paris werden andauernd Vor... bereitungen zum Einzuge in Paris getroffen.

München, 21. Febr. Die „Correspondenz-Hoffmann“ meldet, daß... sich der Minister des Aeußen, Graf Bray, heute Morgens im Auftrage... des Königs, begleitet vom Legationsrath Rudhardt, zu den Friedensver... handlungen nach Versailles begeben hat. Staatsrath Dorenberger ist mit... der interimistischen Leitung des Ministeriums betraut.

Karlruhe, 21. Febr. Der Reichszanzler Graf Bismarck wünscht... für den bevorstehenden Friedensschlus die Ansichten der süddeutschen... Staatsmänner zu vernehmen, und erließ zu dem Behufe Einladungen... nach Versailles. Aus Baden wurde der Staatsminister Jolly berufen.

Paris, 21. Febr. General Trochu veröffentlicht in der Liberté... einen Brief, worin er sich gegen den Einzug der deutschen Truppen in... Paris ausspricht. Nach der Convention über die Capitulation, welche nur... der Hungers dieiciren konnte, wolle der Feind die Kriegesche von Paris res... spectiren. Der Feind habe die Concurrenz genommen, die detachirten Forts... jedoch nicht gestimmt, da er das äußere Verteidigungssystem nicht... nehmen konnte. Wenn die Deutschen versuchen, den Einzug in Paris zu... halten, so sollten sie allein für diesen Gewaltact das Oidium tragen. In... feierlichen Proteste sollte die Stadt die Thore schließen und es dem... Feinde überlassen, dieselben mit seinen Geschützen wieder zu öffnen. Das... bewaffnete Paris könne der Geschichte das Urtheil über solches Verfahren... überlassen.

Der Brief macht große Sensation; die Behörden belegten 3000... Bomben mit Beschlag. Die Deutschen treffen Vorbereitungen zum fest... lichen Einmarsch.

Bordeaux, 19. Februar. Die heutige Sitzung der Nationalver... sammlung dauerte von 2 bis halb 8 Uhr und lief sehr ruhig ab. Auch... die Bevölkerung verhält sich fortwährend ruhig. Unordnungen kommen nicht... mehr vor. Die Journale sind einmüthig mit der Zusammenlegung des... neuen Ministeriums sehr zufrieden. Auch billigen sie die von Thiers ent... wickelte Politik. Von der Nothwendigkeit, Frieden zu schließen, ist jetzt... fast Jedermann überzeugt.

Ein Separatuzug geht Mitternacht mit Thiers und Favre nach Ver... sailles ab. Eine aus 15 Mitgliedern bestehende Specialcommission folgt... ihnen übermorgen nach.

Bordeaux, 20. Febr. (Fortsetzung der gestrigen Sitzung der... Nationalversammlung.) Jules Favre sagt: Es schien der Regierung... notwendig, der Action der Exekutivgewalt jene der parlamentarischen Ge... walt beizugefellen; er beantragte daher, die letztere an den Verhandlungen... durch eine von der National-Versammlung zu wählende Commission von... 15 Deputirten theilnehmen zu lassen; dieselben sollen sich sofort nach Pa... ris begeben und werden mit den Unterhändlern, welchen sie auch die Au... torität von Bevollmächtigten des Landes verleihen werden, in behändiger... Verbindung bleiben. Die Unterhandlungen werden der Commission mit... getheilt werden, welche darüber an die National-Versammlung Bericht er... statten wird.

Thiers beantragt, daß die National-Versammlung ihre Sitzungen... während der Unterhandlungen unterbreche.

Die Sitzung dauert fort. Brüssel, 20. Februar. Die „Independance belge“ meldet aus... Berlin, 19. d.: Preußen wird die republikanische Regierung von Frankreich... bald anerkennen. Graf Bismarck hat sich keineswegs gegen die Republik... ausgesprochen. Bonapartistische Agenten organistren unter den Kriegs... gefangenen eine Agitation, um ein Plebisit zu fordern.

Preußen weist jede Einmischung der neutralen Mächte und eine... europäische Vermittlung nach wie vor zurück. Florenz, 17. Februar. Die „Gazetta ufficiale“ meldet, daß sich... das Befinden der Königin von Spanien gebessert hat; das Fieber hat... aufgehört. — Etienne Arago ist hier angekommen.

Florenz, 20. Februar. Visconti wird als Nachfolger des Justiz... ministers Naelli genannt. Der Minister des Aeußen, Visconti-Venosta,... empfing Arago. — Der Conserlier mit Luntis gilt als beigelegt.

Florenz, 20. Februar. Ein Decret verordnet, daß die österreichisch... ungarischen Goldstücke von acht und vier Gulden getheilten Curs in Ita... lien haben. Die Königin von Spanien ist noch immer krank; das Fieber... hält an. Es bedürft sich, daß Arago keinelei Mission hat; er wird sich... nach Neapel begeben. In Rom wird eine Petition unterzeichnet, welche... die Aufhebung des Jesuiten-Ordens verlangt.

Stockholm, 17. Februar. Der Herzog von Dänemark wurde... wegen der Dringlichkeit der angehenden laufenden Staatsgeschäfte zum... Agenten ernannt. Die Krankheit des Königs, welche Dienstag und... Mittwoch in Folge des starken Fiebers gefahrdrohend war, ist jetzt anschei... nend wieder ohne Gefahr.

Stockholm, 21. Febr. Tages-Bulletin über das Befinden des... Königs: Die Besserung schreitet fort. In den letzten Tagen hat sich kein... Fieber, dagegen guter Schlaf und Appetit eingestellt.

London, 20. Febr. (Sitzung des Unterhauses.) Peel kündigt eine... Interpellation wegen der am 17. September 1870 erfolgten Abreise des... englischen Votischasters von Paris an. Auf eine Interpellation Wadstons... erwiderte Gladstone: Die englische Regierung wisse nichts von einem Vor... schlage der Union zum Ankaufe des britischen Amerika.

Gladstone erklärte ferner, der englische Votischaster in Petersburg, Sir Buchanan, habe schon zu einer früheren Zeit die Meinung ausge... sprochen, daß Rußland die Revision der das Schwarze Meer betreffenden... Verträge verlangen werde; da die bezüglich des Depeschens vertrauliche waren, so habe er es für wünschenswert gehalten, dieselben nicht zu veröffentlichen... Die Aussteuer-Bill für die Prinzessin Louise passirte die dritte... Lesung.

London, 21. Febr. (Sitzung des Unterhauses.) Foster bringt... eine Bill ein, bezüglich geheimer Abstimmung bei den Wahlen. Die Ver... stimmungen dieser Bill sind sehr radicaler Natur; nach denselben werden... die gegenwärtigen Wahllokalen aus den Local-Abgaben bestritten und die... Handreichung und der bisherige Resolutions-Modus abgeschafft.

Madrid, 19. Febr. Das Attentat auf den Minister Zorrilla... wurde heute Nacht von drei Individuen begangen, welche drei Schüsse... auf ihn abfeuerten, ohne ihn zu verwunden. — Drogaga soll sich nach... Bordeaux begeben.

### Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. Februar.

† Joseph Michael Hahn, königlicher Landesbaudirector in Pension, beschloß gestern Mittag sein Dasein. Da er erst im April 1868 aus dem... activen Dienstesverbande schied, und bald darauf die früher bestandene k... Landesbaudirection aufgelöst wurde, und viele Mitglieder derselben in ver... schiedene Provinzen der Monarchie sich vertheilten, so lebt nicht im engeren... Vaterlande, sondern auch außerhalb desselben in sehr weiten Kreisen die... Erinnerung an seine unermüdete Thätigkeit, an sein schnelles und leichtes... und dennoch stets geübtes Arbeiten, so wie an seine überall entgegen... kommende Freundlichkeit und Güte. Die Nachrede davon, daß er seine... wohlverdiente Ruhe so kurze Zeit genossen, wird weithin bekannt, und... das freundliche Bild an den guten alten Herrn aber wird so lange leben, als... jene, welche mit ihm zu dienen das Glück hatten. Möge ihm die Erde leicht... werden.

(Vegetarianer.) Die allerneueste Secte der Gastronomie, deren Anhänger mit Recht die Renegaten der bisherigen Glaubenslehre über... die Art und Weise, die und was man essen und trinken soll, genannt... werden dürfen, zählt seit Kurzem in Klausenburg gerade in den ge... bildetsten und wohlhabendsten Kreisen mehr als einen Proselyten. — In... der Schweiz (wo die Käsefabrikation weit vorgeschritten ist) haben die... „Mischfleischesser“ bereits ein eigenes Parteiblatt. — Für die Idee, kein... Fleisch zu essen, wird in Flugchriften und Bücher Propaganda gemacht... Der Gegenstand wird in der Gesellschaft mit auffallender Vorliebe von... allen Seiten beleuchtet. In Klausenburg zählen zu den Befennern der... Lehre von der Nützlichkeit des Mischfleischessens bereits viele Inhaber lang... vollen Namen. Bei der dem Wenden eigenen Nachahmungslust wird... man — wie „Keler“ ahnt — bald dahin kommen, daß bei einer etwaigen... Einladung zu einem Mahle, eine besondere Rücksicht für die Vegetarianer... wird Platz greifen müssen.

Eszen wir uns an den Tisch eines Vegetarianers (bisher folgen... zumeist nur Männer der neuen Nahrungslehre), so bemerken wir sofort, daß... der Hauswirth ein von dem gewöhnlichen in Form und Weisen ab... weichendes Brod ist. Wein trinkt er nicht; der Vegetarianer verschmäht... selbst die Suppe, wenn sie ihren Ursprung vom Fleische herleitet; während... die übrigen Tischgenossen die Fleischspeisen mit Behagen verzehren, würgt... der Vegetarianer Milch, Butter, Käse, Mehlspeisen, Kaffee, Obst, Eingew... orennes, schwarzes, ungeäuertes aus ungeheurer kleinen Wehle gebakenes... Brod mit süßlicher Ruhe hinunter. Nach überflüssiger sechswochenl... licher Einübung ist das Fleischessen dem Vegetarianer ein überwundener Stand... punkt. Selbst diejenigen Vegetarianer vergessen auf den Gemüth gebatener, gef... orenen, gebühnen oder wie immer zubereiteten Fleisches, welche früher... die größten Feinschmecker waren, oder die vollendetste idische Glückseligkeit... mit in Fett schwimmenden Fleischspeisen für identisch hielten.

Wir wollen uns in seine nähere Untersuchung einlassen, wie lange... diese Schwachmüthigkeit dauern und ob dieselbe überhaupt eine volkwirth... schaftliche Bedeutung erlangen werde. Wenn es aber richtig ist, daß die... Extreme sich zu berühren pflegen, so wollen wir nicht mit den Vegeta... rianern rechten, wenn sie behaupten, daß ihre Kost der Gesundheit zuträglich... ist, den Blutdruck vermindert, den Körper frisch erhalte, dem Körper... und Geiste ungeschwächte Spannkraft zuführe und — was die Hauptsache... ist — die Haushaltungskosten bedeutend herabmindere.

### Vereins-Nachrichten.

Morgen den 26. Febr. findet die Generalversammlung des... Hermannstädter Consumvereines im kleinen Magistrats-Saale 10 1/2... Uhr N. M. statt. — Verhandlungsgegenstände sind: 1. Vorlage der Bilanz... und des Rechenschaftsberichtes. — 2. Wahl zur Ergänzung des Verwal... tungsrathes.

Am selben Tage 2 Uhr N. M. findet auf den Rathhause auch... die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Schützenvereines... statt.

Die Generalversammlung des Hermannstädter Vorwärt-Vereines... findet Sonntag den 5. März d. J. halb 11 Uhr Vormittags im Rath... hause statt, wozu sämtliche P. T. Mitglieder höflichst eingeladen wer... den. — Gegenstände der Generalversammlung: 1. Rechenschaftsbericht pro... 1870. — 2. Anträge des Ausschusses: a. Erhöhung des Credits für... die aufzunehmenden Anlehen b. Remuneration für die Direction c. Re... muneration für den ständigen Rechnungs-Revisor d. Wahl des Ausschusses... Hermannstadt, am 24. Februar 1871.

### Handel und Verkehr.

Hermannstadt, 24. Februar.

Wir theilen mit folgende Petitionen des hiesigen Gewerbe... Vereines:

#### 1.

Höherl. ung. Kommunikations-Ministerium! Die letzte Ursache der Oestreichung ist bekanntlich in dem Verfall der... Völker zu suchen und wie die Geschichte der Kulturentwicklung lehrt, auch... zu finden; soll aber dieser Verfall möglichst gemacht, soll derselbe gefördert... und immer mehr gesteigert werden bis auf die Höhe, die er beutzeitig in... allen Kulturländern einnimmt, so muß ein Hauptorden, d. i. gute... Verkehrsstraßen vorhanden sein, daß aber diese in unsem Lande... nicht sei, von dem Reichthum gleich dem Heimalande auch kein billiger... Anforderungen nicht entsprechen, lehrt die tägliche Erfahrung. Ich... wiederholt in der Tagespresse des gesammten Vaterlandes ausgesprochene... Klage über die Schlechtigkeit derselben, haben die Verhandlungen im... hopen Reichstage. Es glaubt deshalb der ehrsüchtigen geistigen He... mannstädter Bürger und Gewerbe-Verein keine Zeitliche zu thun, wenn... er auch seine Stimme erhebt, um an Ein hohes Ministerium der Kommu... nitionen das geforderte Ansuchen zu stellen: „Hochwürdigste wolle im... Interesse des öffentlichen Verkehrs geneigt dahin wirken, daß die Staats... straßen in einen bessern Zustand versetzt werden mögen“, und dieses An... suchen wie folgt zu begründen: Durch den schlechten Zustand der Reichstraßen ist die Post sowie... die Besprechung jeder Art in ihrem Verkehre in der Art gehindert, daß... dieselben oft stundenlang nicht befördert werden können und wenn es mög... lich ist, so erfordert manche Strecke, die bei guten Straßen in einigen... Stunden zurückgelegt werden könnte, einen Tag zu ihrer Ueberwindung, so... namentlich die Straße vom Königer Bahnhof nach Mühlbach, deren...

Ausbau zwar bewilligt, bis heute aber noch nicht durchgeführt ist. Welch... große Schädigung hierdurch einerseits dem Staate, andererseits der Ver... öflerung erwächst, ist kaum zu berechnen. Im Zeitalter des reicheren... Verkehrs, wo es möglich ist mit den Verkehrsmitteln der Neuzeit in weiten... gen Strichen Landstriche zu durchziehen, zu denen vor nicht zu gar langer... Zeit Wochen erforderlich waren, in einem Zeitalter, dessen Wahlprüf... lauter: „Zeit ist Geld“, sind Reisende, Kaufleute und Geschäftsleute... jeder Art oft von allem Verkehre abgetrennt.

Handel und Gewerbe, die Haupterwerbquelle der Mitglieder des... tiefergehenden geistigen Vereines werden durch den eckwärtigen Zustand der... Straßen arg geschädigt, ja sie sind sogar in großer Gefahr zu Grunde zu... gehen. Soll die überwältigende Konkurrenz des Auslandes abgehalten... werden, soll der noch blühende Handels- und Gewerbebestand, eine der... Hauptstützen des modernen Staates in unsem Heimalande nicht einem... gänzlichem Verfall entgegengehen, so wäre dies nur möglich im Vereine... mit den guten Verkehrsmitteln der Neuzeit, nicht aber bei einem mittel... alterlichen Zustande der Straßen. Da aber sogar neuerdings bedeutende... Streckungen im Ausbau der ung. Eisenbahn eingetretten sind, so werden... für uns noch lange Zeit Straßen das Hauptverkehrsmitel bilden.

Leidet durch schlechte Verkehrsmittel in erster Linie der Einzelne, weil... er seine Erzeugnisse nicht absetzen kann, so empfindet nur zu bald die... Gesamtheit diesen ungeliebten Einfluß. Zunächst wohl in dem unvor... hältnismäßigen Steigen der Lebensmittelpreise. Daß diese aber eine für... unsere Verhältnisse ungewöhnliche Höhe erreicht haben, lehrt die Erfahrung... Die unmittelsame Folge schlechter Verkehrsmittel ist die Herabminderung... der Steuern. Daß aber deren Verminderung für den Staat von den... unheilbarsten Folgen wäre, ist gewiß der Einsicht eines hohen Minister... stium niemals entgangen.

In Erwägung des Vorangeführten, in Erwägung, daß es in der... weisen Absicht eines hohen Ministeriums liege, die Verkehrsmittel in... unsem Vaterlande den Anforderungen der Neuzeit entsprechen zu machen, wagt... der ehrsüchtigen geistigen Verein zu hoffen, daß auch in seiner... Bitte kein verfehltes Ansuchen an Ein hohes Ministerium gestellt worden... sei und daß die Maßnahmen der hohen Regierung auch diesem Theile... unsem Vaterlandes werden zugeführt werden.

Im Auftrage der Generalversammlung des Hermannstädter Bürger... und Gewerbe-Vereines.

Hermannstadt, 12. Februar 1871.

Schuler-Kiblo, Vereins-Director. Martin Schuster, Secretär.

#### II.

Höflicher Stadt- und Stuhl-Magistat! Im Zeitalter des Dampfes, des reichen Förderers menschlichen... Fortschrittes, in einem Zeitalter, wo die Völker im ecksten Wettstreit um... die erste Stelle auf der Bahn des Fortschrittes ringen, wo durch neue... Verkehrsmittel Handel und Verkehre immer mehr gesteigert werden, wo... alle Völker darnach streben gute Verkehrsmittel zu besitzen, muß es der... eigenen gesteigerten Vereine mit Bedauern gefehlen, daß die Straßen unsem... Heimalandes den Vergleich mit den mittelalterlichen Wegen nicht eben... zu scheuen brauchen und unter Vaterland die bereits gemachten Fortschritte... wieder zu verlieren befürchten muß.

Es glaubt deshalb der ergeben geistige Verein an einen löbl... Magistat die Bitte richten zu dürfen, „wohlerweise wolle im eigenen... Wohlfahrt für den Ausbau und die Instandhaltung der Bezirksstraßen... vorzuziehen“, und erlaube sich diese Bitte mit dem Folgenden zu begründen... Daß die Straßen in einem eckenden Zustande sich befinden, dürfte... ein löbl. Magistat aus eigener Erfahrung wissen, war ja derselbe Gegen... stand eines in der Stuhlcommission gestellten Antrages.

Die nächste Folge schlechter Straßen ist zuvörderst das Steigen aller... Lebensmittelpreise in einer Art und Weise, wie es bei guten Verkehrs... mitteln nicht stattfinden könnte. Daß hiermit nothwendig eine Verarmung... eintreten muß, ist selbstverständlich.

Gehen die Lebensmittel in die Höhe, so kann auch der Gewerbe... mann mit dem Preise seiner Waare steigen, — diese Einwendung wäre richtig, wenn... in gleichem Grade auch alle Erwerbsgelegenheiten sich verarmen, was... aber bekanntlich nicht der Fall ist. Daß aber die Lebensmittelpreis... steigerung sehr oft durch die schlechten Straßen bedingt ist, zeigt die thaus... sündliche Erfahrung. Wochenmärkte, die stark besucht sind, kommen immer... entweder bei gestörten oder bei trocknen Straßen vor, so daß also in der... That schlechte Straßen eine Preissteigerung beiführen und außerdem den... Wohlstand des Landes durch Aufopferung anderer Art äußert schädigen.

Die Steigung des Verkehrs ist Hauptfolge schlechter Straßen. Was... aber dies für den Gewerbsmann zu bedeuten habe in einer Zeit, wo aus... ländliche Konkurrenz den ganzen Markt für sich zu erobern tracht, weiß ein... löbl. Magistat nur zu gut zu beurtheilen, der stets und mit allen Mit... teln für das Wohl der ihm Untergebenen einzutreten geneigt ist.

Wenn auch der geistige Verein weit entfernt ist zu verkennen, mit... welsch großer Schwierigkeit ein löbl. Magistat beim Ausbau und bei der... Instandhaltung der Bezirksstraßen zu kämpfen hat, so ist er überzeugt in... Obigen ein höchst zeitgemäßes Ansuchen gestellt zu haben und wiederholt... deshalb die Bitte: „Ein löbl. Magistat wolle die vorzügliche Oborg... unsem Verkehrsstraßen zuwenden und für die gute Instandhaltung derselben... die geeigneten Maßregeln treffen.“

Aus der General-Versammlung des Hermannstädter Bürger- und... Gewerbe-Vereines.

Hermannstadt, 12. Februar 1871.

Schuler-Kiblo, Vereins-Director. Martin Schuster, Secretär.

#### Eingekendet.

In der Landwirtschaft hat der Wohlstand eines Staates unprethig seine... Grundlage und jedes Vorwärtsschreiten auf diesem Gebiete muß als ein allgemeiner... Vortheil begrüßt werden. Ein Zweig der Landwirtschaft, der lange Zeit nicht ge... nügend gepflegt wurde, ist die Viehzucht; erst in letzteren Jahren fand dieselbe eine... eingehendere Beachtung, und die landwirthschaftlichen Anstellungen beleben uns, daß... hierin schon Nennenswerthes geleistet wurde. Für das Gedeihen der Hausthiere... ist die Grundbedingung deren vollkommen befriedigender Gesundheitszustand, und... diesen zu erhalten, somit die wichtigste Aufgabe des Landwirthes. Die Mittel hierzu... sind geboten, und weist uns jahrelange Erfahrung auf das f. e. Kornenerbger... Viehpulver, das sich als Präservativ und Heilmittel einen Ruf weit über die... Grenzen unsem Vaterlandes hinaus erworben hat. Alle mühseligen landwirth... schaftlichen Anhalten, Krankheiten, Fieber, Milt, Guts-Verwundungen zu summen... in ihrem tödlichen Uebel über das Kornenerbger Viehpulver überein, und die... Anzucht dieses Präparates mit der Königin, Paris, Hamburgers, Münchens... und Wiener-Medaille, dessen Anwendung in den Versammlungen Ihrer Ma... jestät der Königin von Eng- und, Sr. Majestät des Königs von Preußen, Sr... Hoheit des Fürsten Eitelhede-Lauenburg, worüber sich die betreffenden Marschall... ämter in ehrsüchtiger Weise ausgesprochen, sind maßgebende Anerkennungen, welche auf... praktischen Erfahrungen beruhen, und deren Verth nicht verkannt werden kann.

Im Interesse der Herren Consumenten selbst ist es zunächst gelegen, den regel... mäßigen Gebrauch des Kornenerbger Viehpulvers in ihrer Wirklichkeit einzuführen, und... findet man die Bezugsorte derselben in der in unserer heutigen Nummer ent... haltenen Annonce angeführt.

Telegr. Wiener Cours von 24. Februar 1871. 5% Metalliques 59.15 Ungar. Grundentlastungssch. 79.25 5% Ritt-Mat. und Novem. Anlehen 59.15 Russen 77.25 5% National-Anlehen (Silber) 68.20 Schemen 75. — 1860er Staats-Anlehen 94.70 Croat.-Slav. 83.25 Bankanlehen 79. — Silber 121.75 Creditanlehen 253. — S. f. März-Daten 128.81 London 123.90 Rapelcoeur 9.87

### Erledigung.

Concurs. 2-3

Die Ortshebammen-Stelle in Hegeldorf ist in Erledigung gekommen. Bewerberinnen haben sich...

M. 3. 735/1871.

### Kundmachung.

In Durchführung der von der Hermannstädter Stadt-Communität unterm 7. September 1870, 3. 132, gefassten...

1. mit 1. April 1871 die neuerbaute, vor dem Burgthore am Babinflusse gelegene Schlachtrüde zur allgemeinen Benützung übergeben werde, und...

a) Nach Eröffnung der Schlachtrüde ist das Schlachten von Hornvieh in den Häusern der Stadt und Vorstadt...

b) Für die Benützung dieser Schlachtrüde, der Fleischkammer und Geräthschuppen haben auswärtige Personen per Viehstück...

c) Zur Schlachtung, die in der Regel in den Wintermonaten (November bis März) täglich Vormittags und in den Sommermonaten (April bis Oktober)...

d) Das Rindfleisch sowohl von hierorts geschlachtetem Vieh als auch das von Auswärts eingeführte muß...

e) Ueber das von Auswärts eingeführte Rindfleisch, das nicht weniger als ein Viertel eines Rindes betragen darf, muß der Einführende mittelst eines orksämlichen Zeugnisses...

f) Außerdem ist das eingeführte Fleisch in Hermannstadt selbst noch einer sanitäts-polizeilichen Beschau zu unterziehen...

g) An der Verpflichtung zur Entrichtung der Verbrauchssteuer, welche pr. Rind 3 fl. 78 kr. 5 W. beträgt...

### Licitation.

Sz. 1610/238 1871.

Hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. pénzügy-ministeriumnak márt 31-én...

alatt kelt magas kibocsátványa folytán az 1871. évben a károlyfehérvári vaspálya udvarából a marosportusi m. kir. dohány áruda raktárhöz és a marosportusi m. kir. dohány áruda raktárhöz...

Az ezen utvonalon szállítandó dohány anyag évi mennyisége körülbelül 100 mázsára rugni fog. A szabályszerűleg felszerelt 50 krral bélyegzett és vagyoni állást és erkölcsiséget igazoló bizonyítvánnyal is ellátott irásbeli ajánlatok a fenemlített napig az alóli m. kir. pénzügy-igazgatóság-hoz olyképpen benyújtandók...

A bánatpénz az ajánlott összeg után járó 50 kkal készpénzben a károlyfehérvári m. k. adóhivatalnál, vagy a marosportusi m. k. sóhivatalnál leteendő s az ebbeli pénztári nyugta az ajánlathoz csatolandó.

Az ajánlatban határozottan kimondandó, hogy az ajánlkozó a szerződési feltételeknek, melyek ezen m. kir. pénzügy-igazgatóságnál és a károlyfehérvári m. kir. pénzügyi-biztosságnál betekintésre kitérva vannak, magat feltétlenül aláveti.

Nagy-Szeben, 1871. Február hó 14-kén.

### Aemtlige Verlautbarungen.

Licitationen.

Am 4. März und 1. April d. J. (freiwillig) Hausrealität des Josef Szabadi-Beckta Verlassenen Nachlasses in Maros-Vasarhely.

Am 7. März d. J. beim Hermannstädter Bauamt die Mauerarbeiten über die bei 372 fl. 75 kr. genehmigte Reparatur der Brücke Nr. 208 der Hermannstädter Straße.

Am 15. März und 15. April d. J. Realitäten des Albert Strödel in Komend. Anmelbungen binnen 15 Tagen an das Hungar. Komitatsgericht in Deza.

Am 9. März d. J. (auch unter dem Schutzwerte) Realitäten der Porzellanfabrik in Hermannstadt.

Am 11. März und 12. April d. J. Realitäten des Daniel Paulini in Mühlbach. Anmelbungen binnen 15 Tagen beim dortigen Gerichte.

Am 8. März und 11. April d. J. Pflanzenschaften des Paul Jekete in Székelytelek und Heberaja. Anmelbungen binnen 15 Tagen beim Komitatsgericht in Döbör-Szent-Martin.

Am 6. März und 5. April d. J. Realität des Radu Szijeci in Gheorgheni. Anmelbungen binnen 15 Tagen beim Kronstädter Gerichte.

Am 16. März d. J. Verpachtung der Mühle in der Hermannstädter Hintergasse in Kronstadt.

### Fremden-Liste.

Angesommen am 24. Februar.

Römischer Kaiser.

Friedrich Bau, Kaufmann, von Prag. Carl Friedrich Wegmüller, Fabrikant, von Troppau.

Mediascher Hof.

Carl Balla, Kaufmann, von Kronstadt. Verba Verlobach, Private, von Marktsteden. Johann Schuster, Reisender, von Teufelsdorf.

Neumüller.

Cosatti Griseanu, Decanum, von Rimnit.

### Jeden Sonn- und Feiertag CONCERT-SOIRÉE im Gerlitz'schen Garten, wobei Schwertner's Quintett die neuesten und beliebtesten Piecen zur Aufführung bringt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

### Bitte zu beachten.

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste, für Husten, Heiserkeit, Ausdrücken beim Sprechen, ist Gummi mit Zucker.

Davon erzeugte Gummi-Bonbons per Schachtel zu 20 Kreuzer sind einzig und allein zu bekommen bei:

Carl Möserdt in Hermannstadt, S. Stefanowitz in Kronstadt, S. Dittlich in Klausenburg, Dem. Fogarasi in M. Bafárhely, Franz Strobl in Arad.

### Für Geschäftsleute beachtenswert.

Ein kaufmännig gebildeter junger Mann (verheiratet) sucht eine Stelle, welche eine sichere Existenz bietet, z. B. als Conducteur einer Privat-Eisfabrik, Wirth, Wirthschaftsbeamter u. c. Die besten Zeugnisse werden auf ersuchenannte Anträge vorgelegt. Gefällige Anträge werden unter Chiffre: M. G. K. No. 156 post restante Leschkirch erbeten.

### Ein Apotheker-Gehilfe

findet Aufnahme in der Apotheke „Zur Krone“ in Hermannstadt.

Carl Jikell.

Apotheker.

Sonntag den 26. Februar 1871, halb 11 Uhr Vormittags, findet im kleinen Magistrats-Sitzungs-Saale die General-Versammlung des „Hermannstädter Consum-Vereines“ statt. Verhandlungsgegenstände: 1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes. 2. Ergänzung des Verwaltungsrathes.

### Löwentheater! Nur noch kurze Zeit!



Anfang 7 Uhr Abends. Morgen Sonntag den 26. Februar im Baron v. Brufenthal'schen Garten-Pavillon (König von Ungarn): große Kunstvorstellung der Löwenbändigerin Frau Fanni Casanova.

Produktion des Löwen Cäsar. Hierzu eine interessante Präsenten-Vertheilung. Täglich kommen 4 werthvolle Gegenstände zur Vertheilung, darunter aber ein geheimes Präsent (sehr amusant).



Heute der letzte Tag Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von Zauber-Apparats- u. Gesellschafts-Spiele. große Auswahl ganz neu angekommener Sachen, womit man um billiges Geld sich manchen vergnügten Abend verschaffen kann...

M. Klingl & Co., Fabrikant von Zauber-artikeln aus Biber. Verkauf-Depot dahier: Seltnergasse Nr. 139, im Gewölbe.

Schöne Auswahl von den besten und feinsten Genervt Taschen-Uhren empfiehlt Uhrmacher Johann Buschek in Hermannstadt, Seltnergasse Nr. 132. Zu jeder gut regulirten Uhr wird ein Garantiechein gegeben.

P. J. Kabdebo, Hermannstadt, sind folgende Lose auf Raten zu haben: Für die Ziehung am 1. April 1871: Losgesellschaft auf 20 Stück Credit-Lose für 20 Teilnehmer, Haupttreffer fl. 250,000, in 20 monatlichen Raten à fl. 10.

Produktion des Löwen Cäsar. Hierzu eine interessante Präsenten-Vertheilung. Täglich kommen 4 werthvolle Gegenstände zur Vertheilung, darunter aber ein geheimes Präsent (sehr amusant).

Heute der letzte Tag Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von Zauber-Apparats- u. Gesellschafts-Spiele. große Auswahl ganz neu angekommener Sachen, womit man um billiges Geld sich manchen vergnügten Abend verschaffen kann...

M. Klingl & Co., Fabrikant von Zauber-artikeln aus Biber. Verkauf-Depot dahier: Seltnergasse Nr. 139, im Gewölbe.

Schöne Auswahl von den besten und feinsten Genervt Taschen-Uhren empfiehlt Uhrmacher Johann Buschek in Hermannstadt, Seltnergasse Nr. 132. Zu jeder gut regulirten Uhr wird ein Garantiechein gegeben.

L Gruppen f. 1. März. Bei der des Ratenanfa einer Gruppe g gleich nach G der Abzahl ganz a ter in der Grup cffire nach gefahrt erbt. Man a der Abzahl ginal-Lose fl. 100 1864er Fünftel-1839er fl. 50 ungar. Braunschweiger fl. 50 1864er Kredit-Los. St Stanislaus-Los. fl. 100 1864er Fünftel-1839er Sachsen-Meinin Bei jeder d zahlung in m trefter von u Je eine bei einer 27 weiteren 27 Stempel ein Alle in den sowohl sammung gefel verkauft. Dank 15. Februar 1871

B für d Da ich zu den höchste in kleineren beachtung zerb Antrag: da einfinden, und erweist, schide Juwelen mit Alles für Be Alte Tassen, Tell Spitzen, fei schöne alte tionen, Brill oder Bibern Klein

Porz Uagl Vafen 1 Tafel-S fl. 8 1/2 1 Tafel-S fl. 21 3/4 Kaffee- ob fl. 3 1/2 für 12 8 Dejeuner Wasch-T Wasch-T Bester Po

# LOSE

gegen Ratenzahlung  
in  
Gruppen für die nächsten Ziehungen,  
am  
1. März, 1. April, 1. und 15. Mai.

Bei der von mir ins Leben gerufenen Einrichtung des Ratenanlaufes von mehreren beliebigen Losen in einer Gruppe genießt der Teilnehmer den Vortheil, daß er gleich nach Erlag der ersten Rate und während der Abzahlung ganz allein auf alle Treffer der in der Gruppe verzeichneten Lose spielt und diese successive nach den Bestimmungen des Ratenlooses ausbezahlt erhält.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung in den Besitz von Original-Losen.

**Erste Gruppe:**  
fl. 100 1864er Los, Ziehung 1. März.  
Volleingezahltes Fros. 400 Türken-Los, Ziehung 1. April.  
fl. 50 ungar. Prämien-Los, Ziehung 15. Mai.  
Braunschweiger-Los, Ziehung 1. Mai.

**Zweite Gruppe:**  
fl. 50 1864er Los, Ziehung 1. März.  
Kredit-Los, Ziehung 1. April.  
Rudolf-Los, Ziehung 1. April.  
Stanislau-Los, Ziehung 15. Juni.

**Dritte Gruppe:**  
fl. 100 1864er Los, Ziehung 1. März.  
Fünftel-1839er Los, Ziehung 1. Juni.  
Sachsen-Meinungen-Los, Ziehung 1. März.

Bei jeder dieser Gruppen spielt man während der Abzahlung in mehr als 30 Ziehungen auf Haupttreffer von

über 3 Millionen.

Je eine obiger Gruppen verkaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 12 und weiteren 27 monatlichen Raten à fl. 12.

Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.

Alle in Oesterreich erlaubten Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebig zusammengestellten Gruppen billigt auf Raten verkauft.

**Bankhaus Ed. Fürst,**

15. Februar 1871. Wien, Stefansplatz. 4-4

Ausgang und dem in No. 33 (1870) der „Wiener medicinischen Presse“, erschienen wissenschaftlichen Berichte des Specialisten für Lungen- und Halskrankheiten **Dr. Alexander Klein:**

## Erfahrungen über die Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes und der Gleichenberger Pastillen.

„Eine tüchtige Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen des Gleichenberger; eben weil sie auf Grundlage anerkannt ausgezeichneter widerstandsfähiger Mineralquellen-Substanzen und rein wissenschaftlich betriebener Darstellung beruhen.“

„Sobald ist der Zeit auch nicht so fabelhaft, wie andere Mittel, die dann endlich wiederlich — und nicht mehr getragen werden — sondern von sehr angenehmen, fast süßlichen Geschmack ebenso die Pastillen und eine Hauptzutat noch — kommen billig.“

## Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Linderungsmittel umsomehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Keuchhusten, Husten, Heiserkeit, Rachen- und Kehlkopf-Katarrhen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspuren und rothem Husten verbundenen Leiden der Luftröhre als unübertrefflich allgemein anerkannt sind.

Preis einer mit Zehntheil geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 1 fl. 6 W.  
Preis einer verpackten Original-Flasche Gleichenberger Pastillen 60 kr. 6 W.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

**Verwendungs-Depot**  
en gross & en detail.  
Für das Alfeld, Siebenbürgen und Banat bei **F. Tones & Comp.** zum schwarzen Saund in Altd.

Niederlagen befinden sich in Hermannstadt bei Herren **J. B. Mischbacher & Söhne**, Karlsburg: **Christof Gell.**, Klausenburg: **Johann Gregor.**, Kronstadt: **J. V. & A. Hoffbauer.**, Körös-Bánya: **Michael Todt.**, M. Balarab: **Max Wucher.**, N.-Egged: **J. J. Girner.**, N.-Galamag: **Alex Kabar.**, Schäßburg: **J. B. Mischbacher & Söhne.**

## Besonders günstig und wichtig!! für das P. T. Publicum der Provinzen.

Da ich in Wien bekanntlich Alterthümer, Pretiosen, Brillanten, Rauten, Perlen etc. zu den höchsten Preisen kaufe und baar bezahle, stelle ich dem P. T. Publicum in den Provinzen, welches in kleineren Städten oft nicht in der Lage ist, derartige Gegenstände (die zum großen Theil durch Nichtbeachtung zerbrochen oder verschleudert werden) zu guten Preisen zu erwerben, folgenden **reellen Antrag:** das P. T. Publicum möge mir unten verzeichnete Gegenstände auf meine Kosten wohl verpackt einsenden, und ich sende sofort nach Erhalt das Geld hierfür ein. Alles was sich als unbrauchbar erweist, schicke ich ebenfalls sofort retour. Bei großen Sammlungen von Antiquitäten oder großen Posten Juwelen würde ich auch eine Reise an den betreffenden Ort nicht scheuen.

**Alles von mir gekauft wird baar bezahlt!**  
Für Verschwiegenheit wird garantirt.

## Besonders zu beachten sind:

Alles feines Porcellan, Kaffee-, Thee-Geschirre, sowie einzelne feine Porcellanzassen, Teller, Schüsseln, Porcellan-Figuren, Glasbein, Holz- und Bronzefiguren, alte Spitzen, feine antike Oelen mit Gemälden oder in Gold- und Kupfer-Email, besonders schöne alte Waffen, Uhren, antike Gold- und Silbergeschirre, Kristall-Focale, sowie Pretiosen, Brillanten, Rauten, Perlen und farbige Edelsteine. Alte Pergament-Gebetbücher oder Bibeln mit Malereien.

Kleinere Paquete bitte ich per Post, große per Bahn einzusenden unter Adresse

**M. Beck**  
in Wien, Neubau, Siebensterngasse 16 A.

## Die Porzellan-Fabriks-Niederlage, Naglergasse Nr. 9 (Fürst Eszterhazy'sches Haus) in Wien,

empfiehlt zu  
**Brant-Ausstattungen und Geschenken:**  
**Vasen, Schreibzeuge, Brodkörbe, Blumentöpfe**

von dem einfachsten bis zum  
**feinsten in- und ausländischen**  
und  
**französischen Porzellan.**

- Gewöhnliche Form, glatt.
- 1 Tafel-Service für 6 Personen, 40 Stück: fl. 8 1/2, 10, 12, 14.
  - 1 Tafel-Service für 12 Personen, 81 Stück: fl. 21, 22, 24 bis fl. 28.
  - Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen: fl. 3 1/2, 4, 5 bis fl. 6.
  - Für 12 Personen: fl. 6, 7, 8.
- Ausgezeichnete moderne Form bis zur feinsten Sorte.
- 1 Tafel-Service für 6 Personen, 40 Stück: fl. 16, 20, 25 bis fl. 100.
  - 1 Tafel-Service für 12 Personen, 81 Stück: fl. 32, 40, 50 bis fl. 200.
  - Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen: fl. 7, 8, 10, 12, 15 bis fl. 30.
  - Für 12 Personen: fl. 10, 12, 15, 20 bis fl. 60.
- Dejeuner zum schwarzen Kaffee, für 6 Personen, mit Plateau fl. 5, 6, 8, 10 bis fl. 30.
- Wash-Service, 8 Stück, fl. 4, 5, 6, 8, 12 bis fl. 30, weiß fl. 260.
- Wash-Tische von Gusseisen fl. 7, 8, 10 bis fl. 30.
- Bestes Porzellan-Kitt 25 fr., Putzpulver 10, 20, 40 fr.

**Anton Burg & Sohn**  
(Wien, Favoritengasse No. 42)

empfehlen den P. T. Herren Gutsbesitzern und Oeconomen ihre anerkannt vorzüglich confectirten **Wägen, Untergrundflüge, schottische Pferdebacken, Anbauflüge, neu confectirte Kartoffelausbehrflüge und Zimmermannflüge** Universalkarrieren, zum Säen, Pflügen und zu anderen zu verwenden. **Zamachinen, Säurechen und Heuwender, Hands- und Goppel-drechsmachinen, Klebedrehs- und Putzmaschinen, Putzmühlen, Säcke- und Mühlenschneider, Schrotmühlen, und halten auch ein Lager von H. Hornshy & Sons Getreide- und Strammabmachinen etc. etc.**

(Preis-Courant auf Verlangen franco)

**Giechenholz,**  
aber nur bestes, weißes, schneeflammtes Holz in großen Stücken, zur Möbelfabrication geeignet, haufe und bitte um Offerte mit Preis loco Wien.

**Porzellan-Fabriks-Niederlage**  
J. P. O. V.

Naglergasse No. 9 in 9ten.

empfehlen zu Brantausstattungen und Geschenken: **Blumentöpfe, Vasen, Schreibzeuge, Teller, Bechere und Schüsseln, feine Porzellan-Blumen-Vasen und Salattische** von den einfachsten bis zum feinsten.

- 1 Tafel-Service, alle Form, glatt: fl. 8 1/2, 10, 12, 14, 15
- 1 Tafel-Service, moderne Teel- und Saucen: fl. 16, 18, 20, 100
- 10 Bild-Service, alle Form, glatt: fl. 21, 22, 24, 26
- 1 Tafel-Service, moderne Teel- und Saucen: fl. 32, 36, 40, 200
- 1 Tafel-Service, alle Form: fl. 37, 4, 5, 6, 8, 10 bis 30
- 1 Tafel-Service, alle Form: fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 60
- 1 Tafel-Service, alle Form: fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 90
- 1 Tafel-Service, alle Form: fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 120
- 1 Tafel-Service, alle Form: fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 150

Bestes Porzellan-Kitt 25 kr., Putzpulver 20 kr.

## Unter Garantie rein Leinen, frische, fehlerfreie Waare, macht die Hamburger Leinwand- und Wäsche-Niederlage

## S. METH in WIEN, Rothethurmstrasse No. 29,

ihren neuen Preis-Courant hiermit bekannt. Ich erhalte mit aller vortheilhaften Anweisung und erlaube mir dies darauf aufmerksam zu machen, daß ich meine B. T. Kunden frei best, von mir bezogene Waaren, wenn selbe aus was immer für einem Grund nicht conveniren, franco zurück zu schicken, wenn selbe aus was immer für einem Grund nicht conveniren, franco zurück zu schicken, wenn selbe aus was immer für einem Grund nicht conveniren, franco zurück zu schicken.

Bestellungen werden liberalst gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme gewilligst und prompt effectuirt. Muster von Leinwänden werden auf Verlangen franco zugelandet. Für Herrenbedenden ist das genaue Datum erforderlich. Preise bittet man zu adressiren:

**S. METH, k. k. Hoflieferant in Wien, Rothethurmstrasse No. 29.**

Abnehmer von Waaren im Betrage von 25 fl. erhalten ein fein gesticktes Battistuch, bei 50 fl. ein halbes Duzend franz. Battistücher mit farbigen Borduren, bei 100 fl. eine prachtvolle Tischdecke als Prämie.

- Preis-Courant:**
- 1 Stück 30 Ellen gute Handgespinnst-Leinwand, Fabrikpreis fl. 16, jetzt nur fl. 8.
  - 1 Stück 30 Ellen echte Weißgarn-Leinwand, Fabrikpreis fl. 18, jetzt nur fl. 9.
  - 1 Stück 30 Ellen unappretirte Hausleinwand, Fabrikpreis fl. 20, jetzt nur fl. 10.50.
  - 1 Stück 30 Ellen schön gefärbte Creas-Leinwand, Fabrikpreis fl. 24, jetzt nur fl. 12.
  - 1 Stück 30 Ellen echte Hamburger Leinwand, Fabrikpreis fl. 28 bis fl. 32, jetzt nur fl. 14 bis fl. 16.
  - 1 Stück 40 Ellen echte Holländer Zwirnleinwand, Fabrikpreis fl. 32, jetzt nur fl. 16.
  - 1 Stück 36 Ellen vorzügliche Hamburger Leinwand, besonders für Bettwäsche geeignet, Fabrikpreis fl. 30, jetzt nur fl. 15.
  - 1 Stück 40 Ellen besonders gute Järländer Leinwand, Fabrikpreis fl. 34, jetzt nur fl. 17.
  - 1 Stück 50 Ellen Holländer Webe, Fabrikpreis fl. 36, jetzt nur fl. 18.
  - 1 Stück 50 Ellen echte Irlander Webe, Fabrikpreis fl. 44 bis fl. 48, jetzt nur fl. 22 bis fl. 24.
  - 1 Stück 50 Ellen vorzügliche belgische Webe, zu Herrenbedenden am geeignetsten, Fabrikpreis fl. 52, 60 bis fl. 70, jetzt nur fl. 26, 30 bis fl. 35.
  - 1 Stück 50 und 54 Ellen der schwersten und besten Sorte Hamburger Weben zu fl. 23, 25, 27, 29, 32, 35, 40, 42, 45, 50, 55 bis fl. 60.
  - 1 Leinwand ohne Rats, 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, zu fl. 3 bis fl. 3.50, 2 1/2 Ellen breit zu fl. 3.50 bis fl. 4.
  - 1 Stück 30 Ellen echtfärbigen Leinen-Kanatas zu Bettüberzügen, Fabrikpreis fl. 14, 16, 18 bis fl. 20, jetzt nur fl. 7, 8, 9 bis fl. 10.
  - 1 Duzend echte weiße Leinen-Sattlertücher, kleine Sorte zu fl. 1.20.
  - 1 Duzend echte weiße Leinen-Sattlertücher größere Sorte zu fl. 2.40 bis fl. 3.
  - 1 Duzend echte weiße Leinen-Sattlertücher (Damentücher) zu fl. 3.50, 4, 5, 6 bis fl. 7.
  - 1 Duzend der neuesten, feinsten und schönsten französischen Leinen-Battist-Sattlertücher mit Mournefalten und farbigen Borduren zu fl. 10.
  - 1 Duzend farbige Leinen-Sattlertücher, ganz besonders fein und schön, zu fl. 4, 5, 6, 7 bis fl. 8.
  - 1 Duzend französische Leinen-Sattlertücher mit farbigen Borduren von fl. 7, 8, 9, 10 bis fl. 12 die feinsten.
  - 1 Duzend Leinen-Damast-Servietten oder Handtücher zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
  - 1 Duzend Kaffee- oder Thee-Servietten in Leinen-Damast, weiß und farbige, zu fl. 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
  - 1 Kamburger Damast-Tischzeug für sechs Personen von fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 das feinste.
  - 1 Kamburger Damast-Tischzeug für zwölf Personen von fl. 10, 12, 14 bis fl. 16 das feinste.
  - 1 Duzend starke Küchen-Handtücher zu fl. 2.50 und fl. 3.
  - 1 Stück 30 Ellen sehr guten Schürli-Barchent zu fl. 11, 12, 13, 14 bis fl. 15 der feinste.
  - 1 Stück 20 Ellen sehr guten Plais-Barchent zu fl. 12, 14, 16 bis fl. 18 der feinste.
  - Chiffon, sehr fein und eben so dauerhaft als Leinwand, verwendbar zu Hemden, Hosen, Korsetts und Unterrocken per Elle 25, 30, 35, 40, 45 bis 50 fr. der feinste.
  - Baumwoll-Grabl mit Atlas-Streifen, vorzüglich zu Bettwäsche geeignet, per Elle 30, 35, 40 bis 45 fr. der feinste.
  - 1 Damenhemd von guter Holländer Leinwand mit Zug zu fl. 1.50, 2 und fl. 2.50.
  - 1 Damenhemd von vorzüglicher Kamburger oder Holländer Leinwand, fein gestickt, zu fl. 3.50, 4 bis fl. 5 das feinste.
  - 1 Damenhemd von besonders guter Kamburger Leinwand, die neuesten Pariser Modelle, zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
  - Damen-Winter- oder Nachtbedenden von ausgezeichneter Leinwand und Fagen zu fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
  - Damenhosen von feinem Schirting, gutem Barchent oder vorzüglicher Leinwand, glatt oder mit Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.
  - Damen-Nachtkorsetts mit und ohne Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
  - Damen-Unterrock mit und ohne Stickerei zu fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die feinsten.
  - 1 Damen-Unterrock von sehr gutem Schürli-Barchent zu fl. 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.
  - 1 Damen-Unterrock von prachtvollem Plais-Barchent zu fl. 4 bis fl. 5 die feinsten.
  - 8cht englische weiße und farbige Schirting-Hemden, sehr fein und gut zu fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
  - Serrenbedenden von Kamburger oder Holländer Leinwand zu fl. 2, 2.50, 3, 4, 5 bis fl. 6 die feinsten.
  - Serrenbedenden aus feinem weißem Chiffon mit französischen Leinen-Battist-Brustknöpfen für Ball und Seidre die feinsten und elegantesten zu fl. 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12.
  - Flanell-Serren-Winterbedenden, die feinsten und elegantesten in allen Farben zu fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6.
  - 1 Duzend Halskragen für Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 2.50, 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
  - 1 Duzend Manschetten für Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 4.50, 5 bis fl. 6 die feinsten.
  - Serren-Unterhosen von harter Kamburger Leinwand, halb-ungarische Fagen zu fl. 1.50 bis fl. 2, französischer Schnitt zu fl. 2, 2.50 bis fl. 3.
  - Serren-Unterhosen von harter Kamburger Leinwand, ungarische Fagen, zu fl. 1.80, 2 bis fl. 2.50.
  - 1 Duz. feine Damentümpfe zu fl. 6, 8, 10 bis fl. 12 die feinsten.
  - 1 Duz. Herren-Fußstoden zu fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10 die feinsten.

## SELLERIE-ELIXIR.

Die wohlthätige Wirkung der Sellerie auf den Harn- und Geschlechts-Apparat war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter.

Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen in der **Apotheke „zum rothen Krebs“** am Heben Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn Apotheker **v. Török**, in Prag bei Herrn Apotheker **Jos. Fürst**, Graz bei Herrn Apotheker **Victor Grablowitz**, Krakrau bei Herrn Apoth. **E. Stokmar**, in Sermannstadt bei Herrn **J. F. Schneider**, Brünn bei Herrn Apoth. **v. Eder**.

Bei Verfertigung 20 fr. für Emballage.





**A. Strausz,**

**Ueberreichverehrte Leinenwaare!**

Den großer Ueberreichverehrung überreicht, ist es mir nur durch viele Mühe und Anstrengung gelungen, mein großes Lager von Leinwäse, Leinwänden und Tischzeuge aus meinem **Fabrications-Local** in der Leopoldstadt, leider größtentheils durchkäufte, in die innere Stadt zu schaffen und bin ich, wie beargwöhnt, nur zu sehr gezwungen, meine sämtlichen Waaren, um nicht noch größeren Schaden zu erleiden, recht rasch um 50 Prozent unter dem Erzeugungspreise auszuverkaufen.

Nachdem sämtliche Artikel unter strengster Garantie für Reinheit und guter Qualität ausverkauft werden, dürfte sich wohl Niemandem bald wieder eine so günstige Gelegenheit zur Anschaffung guter und billiger Leinenwaaren bieten.

**50 Prozent unter dem Erzeugungspreise** und bei Abnahme von fl. 50 ein 12perloniges Tischgedeck oder 4 Duzend Leinentücher als Rabatt.

Briefliche Aufträge nach allen Richtungen des In- und Auslandes per Bahn oder Postnachnahme werden allfogleich (Verpackung gratis) prompt effectuirt.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um die Halsweite, bei Hosen um die äußere Länge erlucht.

**Herrenwäsche.**  
Herrenhemden aus schiffsbüchigem Stoff fl. 1.40, 1.55, 1.95, 2.15 feinst.  
Herrenhemden, weiß, aus feinstem englischen Schirting, mit oder ohne Krage fl. 1.30, 1.55, 1.90, 2.70 bis fl. 2.90, gefärbt fl. 3.50 feinst.

**Leinwände.**  
Gebirgsleinwand, auch Doppelzwirn, fl. 4.90, 5.65, 6.75, 8.75 bis fl. 12 die feinste.  
Gleichte Nürnberger Leinwand, 30zellig, fl. 8.25, 10.25, 10.75, 11.50, 13.50, 15.70 die feinste.  
Schöne Holländer Leinwand für Damen- oder Bettwäsche fl. 15, 17, 19, 21, 24, 27, 30, 34 feinst.

**Damenwäsche.**  
Leinen-Damenhemden in 50 Rayens fl. 1.75, 1.95, 2.40, 2.90, 3.40, 4.75 feinst gefärbt.  
Corsetten in feinstem englischen Schirting-Stoff oder Barchent fl. 1.45, 1.65, 1.90, 2.40, 2.90 bis fl. 5 die feinsten Spitzen-Reglées, auch gefärbt.

**Tischzeuge.**  
Leinen-Zwisch- und Damast-Handtücher Duzend fl. 1.95, 2.40, 2.90 bis fl. 3.40, 4, 4.50 feinst.

**Sacktücher.**  
Leinen-Sacktücher, echt Nürnberger, beste Qualität, 1/2 Duzend 95 fr., fl. 1.20, 1.40, 1.90, 2.40, 3.25, 3.80 feinst.

**Leinenwaaren-Fabriks-Niederlage**

**A. Strausz,**  
Stadt, Rothenthurmstrasse Nr. 21, WIEN.

**Kaiserl. Königl. concessionirtes**

**Korneuburger Viehpulver,**

von der k. k. österreichischen, der kön. preussischen und der kön. sächsischen Regierung concessionirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchener und Wiener Medaille ausgezeichnet und in den Markhallen ihrer Majestät der Königin von England, sowie Sr. Majestät des Königs von Preussen mit den besten Resultaten angewendet und durch eine Reihe von Jahren hinreichend erprobt.

Beim Pferde: gegen gutartige und bedenkliche Drüsen, beim Strengel, gegen die Rehle und den fliegenden Wurm; besonders geeignet, das Pferd bei vollem Leib und feurig zu erhalten.

Beim Hornvieh: gegen krankhaft veränderte Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch seine Anwendung verbessert wird; ferner gegen das Blutmeißen, die Egelkrankheit und den Windbauch; sowie dessen Anwendung bei Säben während des Kalberns sehr nützlich erscheint, und schwache Kälber durch dessen Gebrauch auch zulebend gebildet.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule, ebenso bei gestörten Verrichtungen der Unterleiborgane, wo Unthätigkeit zu Grunde liegt.

**Restitutions-Fluid für Pferde**  
von Franz Johann Kwizda in Korneuburg.

Das einzige, das durch eine hohe k. k. Sanitätsbehörde sorgfältig geprüft und sodann von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. mit einem anschließenden Privilegium ausgezeichnet wurde.

Dasselbe erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis in's hohe Alter ausdauernd und muthig und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grösseren Strapazen; bewährt sich ferner bei Behandlung von Rheumatismen, Lähme, Sehnenanschwellungen, Verrenkung, Verwundung, Rebekrankheit etc.

Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W.

**Pferde-Hufsalbe** gegen spröde, brüchige Hufe, kleine hohle Wände etc.  
Eine Dose 1 fl. 25 kr. ö. W.

**Hufstrahl-Pulver** gegen die Strahlfäule der Pferde. Eine Flasche 70 kr.

**Hundepillen** gegen Staupe (Hundekrankheit), Krämpfe, Veitstanz, Rheumatismus und die gewöhnlichen Krankheiten der Hunde. **Verlässliches Schutzmittel gegen die Hundswuth.**  
Preis einer Schachtel 80 kr. ö. W.

**Krafftutter für Pferde und Rinder**  
zur raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere, Ermmunterung des Temperaments und zur Verbesserung der Woll.

Ein großes Kistchen 6 fl., ein kleines 3 fl. — Ein Paket 30 kr. ö. W.

**Schweinpulver** gegen laufenden Brand und die feinsten Krankheiten der Schweine.  
Ein großes Paket 1 fl. 26 kr. — Ein kleines 63 kr. ö. W.

**Heilpulver für Hausgeflügel** gegen die Seuche und gewöhnlichen Krankheiten der Gänse, Enten, Hühner, Perlhühner etc.  
Preis eines Pakets 50 kr. ö. W.

Kwizda's Veterinär-Erzeugnisse sind echt zu beziehen:  
In Hermannstadt bei Herrn Fr. Zöhrrer; in Kronstadt bei Herrn J. L. & A. Hesshaimer und bei Herrn Albert v. Gyertyanyi; in Klausenburg bei Herrn J. Wolf, bei Herrn Josef Karvay, bei Herrn S. Dietrich und bei Herrn Em. Csiky; in Schässburg bei Herrn J. B. Teutsch; in Sepsi-Szent-György bei Herrn Benkő Csutak.

**Warnung.** Zur Verhütung von Täuschungen wird erucht, das **Restitutions-Fluid** von Franz Johann Kwizda, welches das Einzige ist, das mit einem k. k. aussch. Privilegium ausgezeichnet wurde, nicht mit anderen ähnlichen und ähnlich benannten Erzeugnissen zu verwechseln. Ferner teile man darauf zu achten, daß auf jeder Etiquette des **Korneuburger Viehpulvers** mein unten stehender Namenszug in rother Farbe angebracht ist und halte ich es für meine Pflicht, bekannt zu geben, daß Fälschungen vorkommen, welche aus ganz wirkungslosen und sogar schädlichen Bestandtheilen zusammengesetzt sind, vor deren Anfauf ich ganz besonders warne.

*Franz Kwizda*

Zur  
**Reinigung und Erhaltung der Zähne**  
ist das Beste das

**Anatherin-Mundwasser**

zu 40 fr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

**In Wien bei Carl Spitzmüller, Apotheke zum „rothen Krebs“, am hohen Markt.**  
in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider,  
in Schässburg bei Herrn J. B. Teutsch.

In 32 Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt.

**W. und B. DOUGLAS,**  
Middletown, Conn. Amerika.

halten ihr General-Depöt für Oesterreich-Ungarn in:

**Pumpen, Saugpumpen, Saug- und Druckpumpen, Tiefbrunnen, Schachtpumpen, Schiffspumpen.**  
**Pumpen für Brauereien, heiße Frühgärten, fette Oele und Säuren, für Wein, Bier, Jauchepumpen, Zahnpumpen etc.**  
**Pumpen für Hand- und Dampftrieb, Speisepumpen für Dampfmaschinen, Centrifugal-Pumpen, Gaspumpen etc.**  
**Gartenspritzen, praktische Form, große Leistung, auch zugleich als Haus-Feuerspritzen verwendbar.**  
**Feuerspritzen für Fabriken, Dörfer, Städte etc. und complete Anrüstungen für Feuerwehr.**  
**Feuerspritzen, Dampf-Feuerspritzen neuester Construction, außerordentlicher Leistung und großer Billigkeit.**  
**Hydraulische Widder, patentirt von W. und B. Douglas.**  
**Hydraulische Widder, um Wasser ohne weitere Kraftanwendung 10 Mal höher als dessen Gefälle zu drücken.**

Bei  
**Paul Granichstädten,**  
Maschinen-Fabriks-Niederlage: Giselstraße 5, Wien.

**STOMATIKON**  
von **D. Brunn**

(Mundwasser.)

Bewährt: Als spezifisch bei Blutung des Zahnfleischs, übertriebenem Athem und eintretender Caries.

Preis per Flacon 88 kr.

Ist stets im frischen Zustande zu bekommen:  
In Hermannstadt bei Herrn J. F. Zöhrrer.  
In Klausenburg bei Herrn E. Kozak.  
In Kronstadt bei Herrn Apotheker Jekelius und Herrn Duschoiu.  
In Schässburg bei Herrn J. B. Misselbacher.  
In Bistritz bei Herrn Kelp & Comp.  
In M.-Vasárhely bei Herrn D. Fogarasi.  
In Dées bei Herrn E. Szathmáry.

Ebenfalls: Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte  
**Steirische Kräutersaft für Brustleidende.**  
Preis per Flasche 88 kr. — Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.

Ebenfalls:  
**J. Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essen**  
aus aromatischen Alpenkräutern.  
Unübertreffliches Mittel gegen Gesicht- und Ge-

**Dr. Kromholz's**  
**Wagen-Liqueur.**

Preis per Flacon 52 kr. ö. W.

**Hermannstädter Marktpreis**  
(in österr. Währung)  
am 24. Februar 1871.

Namen der Verkaufsartikel.	Beste	Witt-	Witt-
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Nieder-österr. Mehen			
Weizen	6	5 73	5 47
Hafer	4 93	4 67	4 40
Gerst	4 13	4	3 87
Berke			
Hafer	2 67	2 53	2 40
Kufuruz	3 73		
Erbsen	2 67		
Nieder-österr. Mehen			
Mehlmehl	11		
Semmelmehl	9		
Weißpohlmehl	8		
Schwarzpohlmehl	7		
Die nieder-österr. Mehen			
Erbsen	28		
Linjen	24		
Bohnen	16		
Erbsen	20		
Leintener Heu gebundenes	2 5		
" ungebundenes	2		
" Stroh, Lager-	80		
" Streu-	70		
Die n.-ö. Kloster hartes Holz	12 50		
Die n.-ö. Kl. Rindfleisch	22		
Erzen, gegossene	38		

Erst am Sonntag tags für das halbe des Vierteljahr ein Monats...

Nr. 50

Hermannstadt

Medien

dem Separat

Angelegenheit

verianmmlung

Medien

schließt sich

verfüßt, ist

Worte

Thiers' und

glaubt man,

gung; wahr

des Waffenst

Worte

lei Nachridt

Waffenstillstan

Pomper

Worte

treffene offiz

Friedens-Prä

danten davon

Thiers' r

Das Herr

Präsident bestel

Antrittsrede, die

Staf Hohenz

Abgeordnetenhan

das Recht der

bedarf, um sich

jedoch der Regie

Genüge aus der

beit ihrer alten

strebenden Theile

Das neue

a u s s i e

weidenden Antw

irgend Jemand g

gierung immer

Intern am Gr

allezeit beionnen

schlossen sich Her

Wurzeln das

selbst so leidens

föhren.

Das der

bewilligen, den

flusse auch noch

stand hervor, in

Das bei

Ausschuss aus dem

doppelten Gesichtsp

ausgehen zu sollen

rum gegenüber be

kunft Klarheit wech

gramm der neuen

sehr unbestimmter

dem legislativen un

begünstigten Boden

November 1870 de

aus seine politische

Bergangenheit nach

allein es liegen das

größten Ansehen zu

aus diesem

gung zur Fortsetz

zu sollen, weil bis

gebaut gewesen sein

zu machen, welche

eine angemessene

Im Abge

Roniat verhande

Vorgestern

schlossen. Darin

sebene Exemplar

eine Anrede, die

Dank dem patris

legationenmitglied

mit Dankesäußer

einander.

Das Amt

genehmigte Subg

das in Oesterreich

91 1/2 Millionen,

tionen für die W

*H. M. ...*